

Extreme Kriminalität und Gewalt als direkte Folge der Flüchtlingspolitik: Zahlen, Fakten, Beweise.

Warum die “Flüchtlinge” bis zu 20 Mal krimineller sind als die Deutschen.

Warum das nicht unsere Schuld ist und warum wir selbst mit den intensivsten Integrationsbemühungen nichts daran ändern können.

Wie hoch jedoch der Preis ist, den wir für die Flüchtlingspolitik zahlen.

Wie viele vermeidbare Opfer die Flüchtlingskriminalität fordert.

Warum die “Flüchtlinge” in ihrer Zusammensetzung eine der gefährlichsten, kriminellsten und gewalttätigsten Gruppen weltweit darstellen.

Warum die Flüchtlingspolitik eine massenhafte und dauerhafte Armutsmigration nicht integrierbarer Menschen in unser Sozialsystem bedeutet.

Und warum “Wie schaffen wir das?” die falsche Frage ist...

Inhalt

Im Text sind viele Quellen verlinkt (fett hervorgehoben).

Tipp für entspanntes Lesen:
Diese immer mit rechter Maustaste aufrufen, „Link in neuem Tab öffnen".



Eine Analyse und Zukunftsprognose

von Ines Laufer

Vorwort.
Warum diese Abhandlung?

Es war die Schlagzeile der letzten Wochen. Nachdem Anfang Dezember 2016 bekannt wurde, dass der mutmaßliche Vergewaltiger und Mörder von Marie L. in Freiburg ein afghanischer "Flüchtling" sei, begann bei Politikern und Medien ein wahrer Wettlauf um die besten Relativierungen und Warnungen, die Tat nicht zu für "Pauschalisierungen gegen Flüchtlinge" zu missbrauchen.

Solche Verbrechen hätte es schon immer gegeben und man könne nicht erwarten, dass sich "Flüchtlinge" in diesem Bereich anders verhielten als Deutsche. Der Mord in Freiburg sei eine tragische Ausnahme.

Schließlich hieß es auf unzähligen medialen Kanälen: „Flüchtlinge sind nicht krimineller als Deutsche."

Um diese These zu stützen, wurde neben dem Tübinger Kriminologen **Jörg Kinzig** auch der niedersächsische Landeschef des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK), Ulf Küch zitiert, der bereits **seit Anfang des Jahres mit dieser Behauptung medial unterwegs ist.**

Es sagt einiges über die Qualität des heutigen Journalismus aus, diese Aussagen ungeprüft und ungefiltert unters Volk zu bringen, womöglich weil die Wahrheit die Menschen verunsichern könnte.

So berichtet die **Berliner Zeitung** im Anschluss an eine Talkshow bei Maischberger: "Bei Mord- und Sexualdelikten lässt sich überhaupt kein Unterschied ausmachen. Fakt ist und bleibt somit: Flüchtlinge sind nicht krimineller als Deutsche".

Tatsächlich dürfte diese Aussage in höchstem Maß den Verstand all jener beleidigen, die sich ein wenig mit den täglichen Polizeimeldungen befassen und/oder mit den Meldungen über Verurteilungen. Denn dort sind "Flüchtlinge" ebenso wie Migranten allgemein überproportional vertreten, und das nicht erst seit letztem Jahr sondern bereits seit langem.

Doch nicht nur die gestiegenen Verbrechenszahlen allein bedingen die wachsende Angst und Beunruhigung in der Bevölkerung, sondern auch das völlig neue Ausmaß extremer Brutalität und Hemmungslosigkeit, mit der die ausländischen Täter gegen ihre Opfer - darunter in steigender Zahl Kinder und Senioren - vorgehen.

Die vergleichsweise enorme Anzahl an "Flüchtlingen", die 2015 nach Deutschland einreisen durfte, hat den damit verbundenen, spürbar extremen Anstieg von Gewalt und Kriminalität - und zwar nicht nur der "Alltagskriminalität" sondern auch islamistischer Terrorgewalt - deutlicher als je zuvor sichtbar werden lassen.



Die Antworten von Politikern, Medien und "Experten" an Menschen, die seit Beginn der Flüchtlingskrise ihrer Sorge oder ihrem Unmut Ausdruck verleihen, auch über den deutlich wahrnehmbaren Anstieg von Vergewaltigungen, Gewaltkriminalität usw. durch "Flüchtlinge", erschöpfen sich weitgehend in der Unterstellung, entweder "rechts", "fremdenfeindlich", "rassistisch" u.ä. zu sein oder alternativ an Wahrnehmungsstörungen zu leiden, wie der NDR exemplarisch zeigte. Dort hieß es: "Die tatsächliche Straffälligkeit von Flüchtlingen hat mit der Wahrnehmung vieler ängstlicher Bürger allerdings fast nichts zu tun."

Wer aber behauptet, Flüchtlinge seien nicht krimineller als Deutsche, der muss das belegen können. Das ist nicht der Fall: Die "Experten" Kinzig und Küch bleiben die faktischen Beweise ihrer Aussage schuldig. Darum bin ich gemeinsam mit einem Freund in die Tiefen der entsprechenden Statistiken abgetaucht, um jene Belege zu suchen.

Doch was wir fanden, sind schlüssige Beweise des Gegenteils. Wir fanden Fakten, die meine persönlichen, schlimmsten Befürchtungen um ein Vielfaches übertreffen.

Diese Fakten und Beweise eignen sich, die bei großen Teilen der Bevölkerung wahrnehmbaren Ängste um ihre Sicherheit als völlig berechtigt zu fundieren. Sie werden helfen, die zunehmende Verunsicherung angesichts des anhaltenden Migrantenstroms zu verstehen und zu begründen.

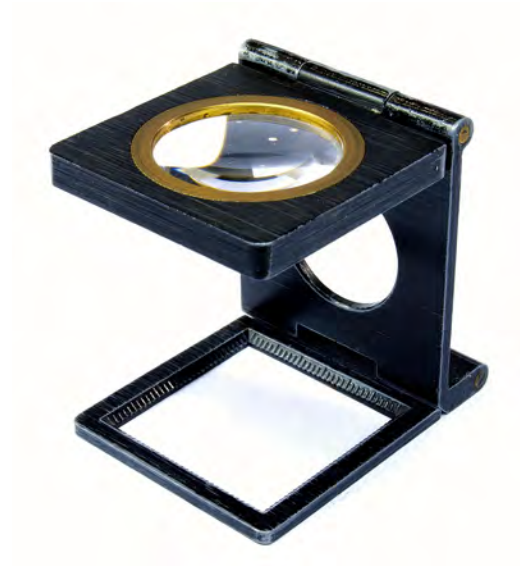
Diese Fakten ergeben - ähnlich einem Puzzle - ein umfassendes Gesamtbild der Situation, in der wir uns in Deutschland durch die Flüchtlingskrise zur Zeit befinden. Dieses Bild gibt zu jeder genannten Eingangsfrage "Wie" und "Warum" eine zuverlässige Auskunft.

Mit diesem Bild im Blick wird es uns vielleicht gelingen, den Mut, die Entschlossenheit und die richtigen Antworten zu finden, um diesen Zug, der aktuell mit uns und mit Vollgas auf den Abgrund zu rast, in letzter Minute zu stoppen, denn sie erlauben sie uns, eine konkrete Zukunftsprognose zu stellen.

Zuvor bin ich noch einen Schritt weiter gegangen und habe anhand der Daten der Kriminalstatistik sowie mit Hilfe von Informationen über Aufklärungsquoten und das kriminologische Dunkelfeld erstmals eine realistische Zahl der tatsächlichen Gewalt- und Vergewaltigungsopfer berechnen können, die allein im letzten Jahr den "Flüchtlingen" zuzurechnen sind.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Es reichen mittlerweile schon harmlose flüchtlingskritische Meinungsäußerungen aus, damit wütende Nazikeulenschwinger sich anmaßen, die Verfasser als "Hetzer", "Rechte", "Fremdenfeinde", "Rassisten" oder "Unmenschen" zu verunglimpfen.

Die weise ich vorsichtshalber schon einmal darauf hin, dass nachfolgendend Fakten wiedergegeben werden. Fakten interessieren sich nicht für Gesinnung oder dafür, eventuell nicht opportun zu sein. Sie stellen die Realität dar und damit die nötige Grundlage, die eine Meinungsbildung erst zulässt. Sie sprechen für sich. Das wird heute leider häufig verwechselt und Meinung zum Fakt erhoben.



Daher werde ich mich an eventuell aufkommenden Diskussionen, die rein auf Meinung gründen und Meinung zum Gegenstand haben, grundsätzlich nicht beteiligen.

Für eine faktenbasierte, sachliche Auseinandersetzung bin ich hingegen ebenso offen wie dankbar, wobei ich es im Grunde nicht als meine Aufgabe betrachte, diese überfällige Auseinandersetzung zu führen - sondern das ist Aufgabe von Politikern, Ökonomen, Demografen und anderen Experten.

Wer sich fragt, warum ich bisher von “Flüchtlingen” in Anführungszeichen schreibe, dem sei geantwortet:

Ganz einfach, weil sich unter denen, die 2015 als “Flüchtlinge” nach Deutschland kamen, nur ein verschwindend geringer Bruchteil an Menschen befindet, die **per Definition** Flüchtlinge sind.

Bei der Mehrheit dieser Menschen handelt es sich auch nicht um **Wirtschaftsmigranten**, sondern um eine völlig neue Kategorie, die der Wirtschaftswissenschaftler und Soziologe Gunnar Heinsohn als **Versorgungssuchende** bezeichnet, und damit um dauerhaft in unser Sozialsystem einwandernde Armutsmigranten, wie ich auch unter den Punkten C. und E. belegen werde.

Aus stilistischen Gründen verzichte ich ab jetzt auf die Anführungszeichen, bitte aber die Leser, sie zu denken.



Leserstimmen

Die folgende Abhandlung wurde von der Autorin ursprünglich als Notiz auf Facebook veröffentlicht. Sie wurde dort tausendfach gelesen, obwohl sie aufgrund ihrers Umfangs gar nicht facebooktauglich ist. Der vielfachen Bitte, ein facebookunabhängiges Dokument zur Verfügung zu stellen, kommt die Autorin hiermit nach. Hier die Meinungen einiger Leser:

„Empfehlung für Kritiker, aber auch für die Kritiker der Kritiker...Eiskalte Zahlen aus Primärquellen, also unbearbeitet - können bei den zahlreichen Quellenangaben selbst überprüft werden - wurden hier verständlich aufbereitet, also in Prozenten, absoluten Fällen und Anteilen pro Bevölkerungsgruppe. Sofortiger Faktencheck quasi inklusive.“ (Frank S.)

„Eine überfällige Dokumentation! Danke!“ (Simone P.)

„Eine plausible Statistikanalyse jenseits der „Korrekturfaktoren“. Sehr lesenswert!“ (Manfred S.)

„Wie ich es nach erstem Studium dieser umfassenden Arbeit beurteilen kann, eine saubere Analyse der PKS. Danke dafür.“ (Christian H.)

„Wahnsinn! Was für eine Arbeit...Vielen Dank für die Mühe und die vielen Stunden Arbeit. Nur so kann man den Unwahrheiten entgegen wirken.“ (Esther B.)

„Endlich mal detallierte Fakten. Super Arbeit. Danke für die Aufklärung.“ (Jörg S.)

„Einfach nur Bähm! Die Statistiken des BKA mal vernünftig aufgearbeitet. Das Zahlenwerk ist niederschmetternd. Das ist nicht zu schaffen. Und es ist auch von niemandem zu verlangen dies auch nur im Ansatz zu versuchen“ (Steffen K.)

„Tatsachen, gut fundierte, nachvollziehbare Annahmen. Dynamit pur. Wer das ausheben will, muss unsere ganzen Rechtsvorschriften und Kriminalstatistiken als irrelevante Fälschung abstempeln.“ (Patrizia S.)



A. Methodik

Wie wir das tatsächliche Ausmaß der Flüchtlingskriminalität berechnen können



A1. Quellen

Es gibt im Grunde nur eine valide Quelle, die sich für einen Vergleich der Kriminalität der Bevölkerungsgruppen eignet, die auch den von mir dargestellten Berechnungen zugrunde liegt: Die **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** des Bundeskriminalamtes (BKA), in der die angezeigten Straftaten sowie die ermittelten Täter und Opfer detailliert aufbereitet werden. Straftaten, die direkt bei der Staatsanwaltschaft angezeigt werden, sind nicht erfasst.

Kriminologisches Hell-und Dunkelfeld als Gesamtheit der Kriminalität

Es ist selbstredend, dass diese Statistik nicht die Gesamtheit der tatsächlichen Kriminalität abbildet, denn sie spiegelt ja lediglich die von der Polizei erfasste Kriminalität wider, das sogenannte Hellfeld.

Deshalb gibt es bereits seit Jahren **die Forderung nach der Ergänzung der PKS um die sogenannte Dunkelfeldanalyse**, mit deren Hilfe jene Straftaten dargestellt werden können, die nicht zur Anzeige gebracht werden.

Beide Felder ergäben dann ein Abbild der gesamten Kriminalität - und das wäre durchaus geeignet, die Bevölkerung nachhaltig zu verunsichern.

So ergab zum Beispiel die Auswertung einer Dunkelfeldanalyse, dass alleine in NRW 71 Mal mehr schwere Körperverletzungen und 89 Mal mehr leichte Körperverletzungen verübt werden als angezeigt werden. Bei Vergewaltigungen wird im Bundesdurchschnitt **nicht einmal jede Fünfte zur Anzeige gebracht.**

Vor diesem Hintergrund verweise ich darauf, dass es grundsätzlich unlauter ist, unter alleiniger Betrachtung der PKS Aussagen über die Kriminalitätsentwicklung zu treffen.

Die Behauptung, die Kriminalität sei gesunken, entbehrt jeder Grundlage, wenn man nicht gleichzeitig nachweisen kann, dass der Rückgang der erfassten Straftaten nicht etwa einer gesunkenen Anzeigenbereitschaft der Opfer geschuldet ist.

Wir können also getrost sämtliche dieser Aussagen von Kriminologen oder Ministerien als unseriös bewerten, denn sie beziehen sich immer nur auf die PKS.

Damit meine ich auch die aktuellen Einlassungen des Kriminologen **Christian Pfeiffer**, der sich in die Behauptung versteigt, beim Delikt Vergewaltigung gäbe es einen 20% igen Rückgang, ohne darzulegen, wie er zu diesem Ergebnis gelangt und wie sich parallel die Anzeigebereitschaft entwickelt hat.

Denn wenn, was durchaus denkbar wäre, die Zahl der angezeigten Vergewaltigungen (PKS) um 20% sinkt, die Anzeigebereitschaft im Vergleichszeitraum jedoch um 50% - z.B. aufgrund der **drastisch gesunkenen Verurteilungen** nach dem skandalösen BGH-Urteil im Jahr 2006 - dann bedeutet das einen tatsächlichen Anstieg von 60%.

Was wir über die „nicht ermittelten“ Tatverdächtigen wissen

In der PKS werden naturgemäß ausschließlich die ermittelten Tatverdächtigen erfasst und kategorisiert. Über Täter, die nicht ermittelt werden konnten, kann mit Hilfe der PKS also überhaupt keine Aussage getroffen werden z.B. hinsichtlich ihrer Herkunft.

Im Bundesdurchschnitt trifft dies auf **knapp 50%** der Straftaten zu, bei Vergewaltigungen auf **knapp 20%**, bei Mord auf **ca. 6%**, bei Wohnungseinbrüchen auf **ca. 85%.** Bei den nicht ermittelten Tätern könnte aber - so eine detaillierte Täterbeschreibung vorliegt - dennoch ein grobes Bild hinsichtlich der Verteilung von Deutschen und Nichtdeutschen skizziert werden. So ist z.B. der Begriff Südländer zum Synonym für nordafrikanische und arabische Täter geworden.

Da wäre es interessant zu sehen, wieviele Deutsche und Südländer jeweils in den Täterbeschreibungen auftauchen. Sucht man bei Google zum Beispiel Phantombilder zum Delikt Vergewaltigung, erscheinen in den ersten beiden Reihe diese hier:



Zwei der gesuchten Personen könnten Deutsche mit oder ohne Migrationshintergund sein (sprechen akzentfreies Hochdeutsch), zwei werden als Osteuropäer beschrieben, die übrigen als Südländer oder dunkelhäutig. Im Verhältnis sind die gesuchten Südländer überproportional vertreten. Und das ist keine Einbildung oder mutmaßlicher Rassismus von Google - sondern ein Spiegel unserer aktuellen Lebensrealität, wie ich unter Punkt B.) mit konkreten Zahlen belege. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Tatsache, dass die Schönung der PKS durch Herunterrechnen von Straftaten und andere Manipulationen **ein offenes Geheimnis ist,** über das der ehemalige BDK-Vorsitzende Albishausen sagte: “Dass die Bevölkerung manipuliert wird, ändert sich vielleicht nie. Aber wenigstens sollte sie darum wissen”.



Die folgenden Auswertungen der PKS (insbesondere der Tabelle 61, „**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Anlass des Aufenthaltes**“) beschreiben mithin eine Tendenz, die eindeutig ist. Sollten Herr Kinzig und Herr Küch ihre Aussage, Deutsche seien genauso kriminell wie Flüchtlinge mit Hilfe einer anderen Quelle gewonnen haben, so wäre jetzt der geeignete Moment, diese zu offenbaren.

Weitere Quellen, die den folgenden Vergleichen zugrunde liegen und überwiegend das Jahr 2015 berücksichtigen, sind u.a. die vom Statistischen Bundesamt erfassten Zahlen der **deutschen und ausländischen Bevölkerung**, die **Aufschlüsselung der ausländischen Bevölkerung nach Nationalität** sowie die **Anzahl der Asylbewerber nach Staatsangehörigkeit**.

A2. Vorgehensweise

Um einen belastbaren Vergleich zwischen der tatsächlichen Kriminalität von Deutschen und Flüchtlingen oder ausgewählten Nationalitäten oder insgesamt der ausländischen Bevölkerung führen zu können, ist die alleinige Betrachtung der absoluten Fallzahlen völlig ungeeignet, ja irreführend. Sie wäre nur unter der Bedingung aussagekräftig, wenn Deutsche, Flüchtlinge bzw. Migranten zu jeweils gleichen Anteilen in Deutschland lebten.

Da diese Voraussetzung nicht gegeben ist, muss die Anzahl der jeweils ermittelten Straftaten und Tatverdächtigen ins Verhältnis gesetzt werden zur gesamten Anzahl der Deutschen, Flüchtlinge, Migranten, Syrer, Afghanen etc. - je nachdem, welche Gruppen man untersuchen möchte. Auf dieser Grundlage kann dann berechnet werden, wie viele Menschen pro 10.000 oder 100.000 oder einer Million der jeweiligen Gruppe mit bestimmten Delikten oder insgesamt straffällig werden.

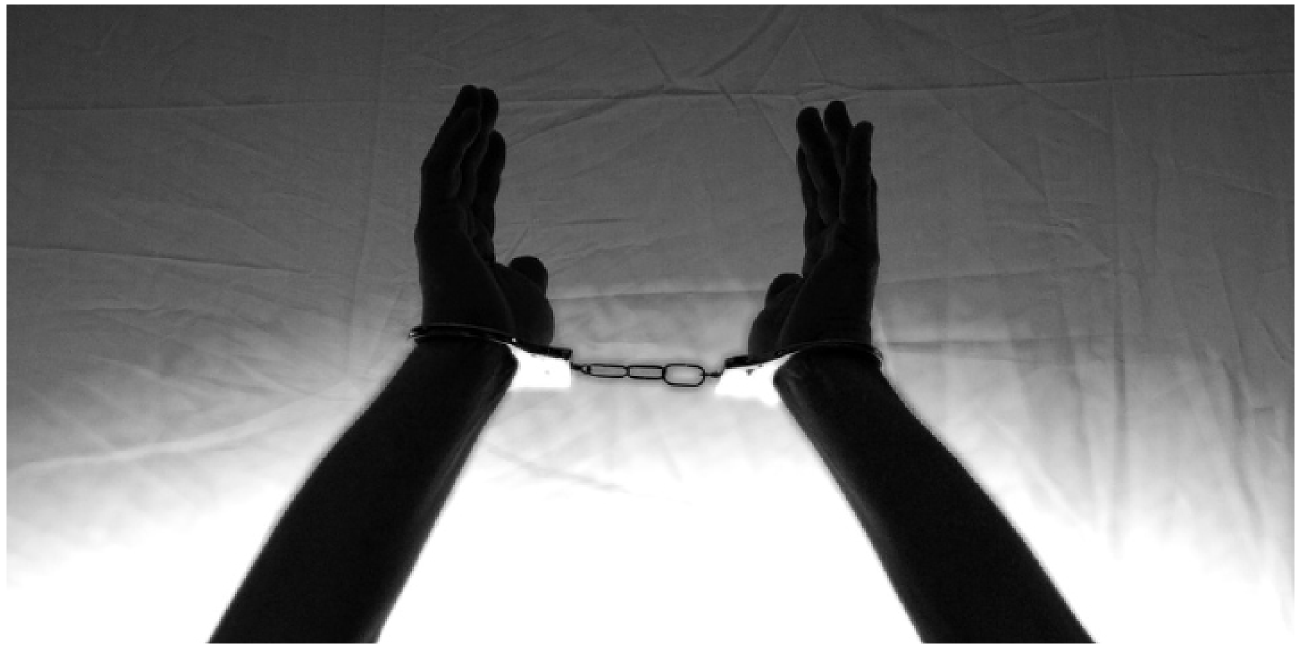
Und nur mit diesem Wert kann schließlich beschrieben und verglichen werden, in welchem Ausmaß die Bevölkerung durch die Angehörigen der jeweiligen Gruppen kriminell belastet wird und durch welche Gruppen die Belastung in welchem Maße höher ausfällt - kurz, welche Gruppe wieviel krimineller ist.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass in den unter Punkt B.) dargestellten Vergleichen und Berechnungen sämtliche Verstöße gegen Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz selbstverständlich nicht mit eingerechnet wurden, da Deutsche diese nicht begehen können.

A3. Fehlerquellen

Neben der bereits erwähnten Beschränkung der PKS auf das kriminelle Hellfeld gibt es weitere Faktoren, die das Ergebnis zugunsten der Guppe der ausländischen Tatverdächtigen verzerren können, und zwar durch eine ungünstige Verfälschung der Gruppe der deutschen Tatverdächtigen.

Es ist selbstredend, dass diese Vergleiche mit Flüchtlingen, Ausländern usw. exakt DIE Gruppe der Flüchtlinge und Ausländer spiegelt, die sich 2015 in Deutschland aufhielt. Käme morgen eine Gruppe von einer Million gewaltfreier buddhistischer Mönche oder hinduistischer Frauen und Kinder als Flüchtlinge - also eine Gruppe mit einer anderen Alters- und Geschlechtsstruktur, einer anderen Sozialisation und Religion - sähen die Verhältnisse ganz anders aus, wie ich unter Punkt C. Korrekturfaktoren, ausführlich erläutern werde.



Auf eine Million Deutsche entfallen 3,3 Tatverdächtige des Delikts Gruppenvergewaltigung, während es bei einer Million Türken bereits 27 sind. Also mehr als acht Mal so viele.

Warum die PKS die deutschen Tatverdächtigen verfälscht darstellt

So sind in der Vergleichsgruppe der deutschen Bevölkerung (ca. 73,5 Mio.) alle 9,346 Millionen Deutsche mit Migrationshintergrund inkludiert, **einschließlich der bis zu 4,3 Millionen Inhaber der doppelten Staatsbürgerschaft.** Allein die Gruppe der türkischstämmigen Deutschen mit deutschem oder doppeltem Pass beinhaltet mindestens 1,53 Millionen Menschen **(Zahlen von 2011)**.

Der Amokläufer Ali Sonboli, der im Sommer 2016 in München **neun Menschen und sich selbst erschoss,** war z.B. Inhaber des deutschen und des iranischen Passes. In der Kriminalstatistik wird er als Deutscher geführt.

Auf die besondere Tragik dieses Falles werde ich unter Punkt C.) noch einmal eingehen.

Wenn wir generell zu dem Ergebnis gelangen, dass insgesamt 2% der Deutschen als Tatverdächtige aufgeführt werden (1,5 Mio.Tatverdächtige bei 73,5 Mio.), jedoch knapp 5% der Türken (mit türkischem Pass, 73.712 Tatverdächtige bei 1,5 Mio.) - also mehr als doppelt so viele - so lässt sich daraus die Vermutung ableiten, bei den 2% deutschen Tatverdächtigen könnten ebenfalls türkischstämmige Deutsche überproportional vertreten sein.

Bei der Betrachtung einzelner Delikte ist der Unterschied und somit die vermutliche Verzerrung noch größer.
Zum Beispiel werden beim Delikt Gruppenvergewaltigung (Schlüssel 111200 und 111300 der PKS) 241 deutsche Tatverdächtige (abgekürzt: TV) aufgeführt gegenüber 40 türkischen TV.

In diesem Verhältnis kommen auf 100 deutsche tatverdächtige Gruppenvergewaltiger 800 türkische Tatverdächtige!

Die PKS erfasst in der Gruppe der Asylbewerber lediglich Tatverdächtige, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen sind. Alle Tatverdächtigen, deren Verfahren positiv entschieden wurde, verschwinden in der Kategorie “sonstiger erlaubter Status”.

Eine Bereinigung dieser Fehlerquelle wäre sehr einfach möglich, indem die PKS nach deutschen TV mit und ohne Migrationshintergrund unterschiede. Dann könnten auch Vergleiche zwischen den beiden Gruppen angestellt werden.

Mit dieser Unterscheidung könnte auch ein weiterer Faktor ausgeräumt werden, der in den kommenden Jahren die Zahl der deutschen TV zunehmend verzerren wird:
Denn nach und nach kommen jene Kinder, die nach der im Jahr 2000 eingeführten Regelung, unter bestimmten Voraussetzungen **automatisch Deutsche zu sein,** wenn sie in Deutschland geboren wurden (auch wenn die Eltern ausländische Staatsbürger sind) in das Alter, in dem sie u.U. straffällig werden.



B. Ergebnisse

Die Zuwanderer sind fünf Mal krimineller als Deutsche.

Bei Gruppenvergewaltigungen sogar fast 20 Mal!

Pro Tag fünf Vergewaltigungsopfer durch Asylbewerber und 1.650 Opfer gefährlicher oder schwerer Körperverletzung



B1. Kriminalität insgesamt

In der PKS sind für das Jahr 2015 insgesamt knapp 100.000 Asylberwerber als Tatverdächtige erfasst (83.737 Asylbewerber plus 13.812 Geduldete (zB. abgelehnte Asylbewerber) + 1.700 Bürgerkriegsflüchtlinge = 99.249 Asylbewerber oder Flüchtlinge bzw. Zuwanderer) Ende 2015 gab es laut Statistischem Bundesamt rund eine Million Asylbewerber in Deutschland (970.000).

Demzufolge sind zehn Prozent der Asylbewerber ermittelte Tatverdächtige. Jeder 10. Asylbewerber.

Dieses Ergebnis deckt sich mit der Darstellung des Bundesvorsitzenden des BDK, **André Schulz** im **November 2015**. Wie unter dem Punkt “Fehlerquellen” bereits berechnet, liegt die ermittelte Straffälligkeit der Deutschen bei 2%. Also:

Tatverdächtige pro 1 000 Einwohner der folgenden Gruppen:

1) Deutsche Staatsbürger: 20

2) Asylbewerber: 99

Der Faktor beträgt 5.

Auf 100 deutsche Tatverdächtige kommen also in einer gleich großen Gruppe knapp 500 tatverdächtige Asylbewerber.

Asylbewerber - und zwar genau die, die sich 2015 in Deutschland aufhielten und immer noch aufhalten - sind fünf Mal krimineller als Deutsche.

Asylbewerber sind aber auch fast doppelt so kriminell wie alle anderen in Deutschland lebenden Ausländer.

Bei den Ausländern wurden “nur” etwa 5,55% als ermittelte Tatverdächtige erfasst (8,2 Mio. insgesamt / 450.000 TV) - also nur halb so viele wie bei den Zuwanderern.

Regional betrachtet fällt die Differenz zwischen der Kriminalität von Ausländern/Flüchtlingen und Deutschen in Großstädten mit einem hohen Ausländeranteil erwartungsgemäß noch viel größer aus.

So stieg z.B. in Dresden die Zahl der die Menschen beunruhigenden Gewalttaten **um rund 20% gegenüber dem Vorjahr.**

Mehr als 30% der dabei ermittelten Tatverdächtigen sind Ausländer. Der dortige Ausländeranteil von gerade einmal 6,6% zeigt dabei das proportionale Missverhältnis noch deutlicher: Der Faktor beträgt in Dresden nicht fünf sondern 6,3.

Die 2015 in Dresden lebenden Ausländer sind demnach 6,3 Mal gewalttätiger als die Dresdner.

Umso interessanter ist es, dass gerade in Städten mit einem bisher niedrigen Anteil an Ausländern durch die verhältnismäßig große Anzahl an Flüchtlingen, die 2015 aufgenommen wurden, die Zahl der Gewalttaten sprunghaft und überproportional angestiegen ist.



B2. Vergewaltigung überfallartig durch Einzeltäter

Noch deutlicher wird die Diskrepanz mit Blick auf einzelne Delikte, z.B. das Delikt “Vergewaltigung überfallartig durch Einzeltäter”, eine Tat, die gerade Frauen in steigendem Maße beunruhigt, ihr Sicherheitsgefühl massiv beeinträchtigt und damit zu einer Selbstbeschränkung hinsichtlich der Teilnahme am öffentlichen Leben führt, z.B. “ich gehe abends nicht mehr joggen”, “wenn ich ausgehen möchte, muss ich immer Begleiter dabei sein oder ich bleibe gleich Zuhause, weil ich Angst habe” usw.

Absolute Anzahl der TV: 692, davon Deutsche: 455 und Asylbewerber: 85 = 12,2%

In den gängigen Medienberichten findet sich dann - wenn überhaupt - die Aussage, der Anteil der Asylbewerber/Zuwanderer an den Vergewaltigungsverdächtigen läge ja nur bei 12,2%, denn auf den ersten Blick erscheint dieser Anteil relativ gering.

Das ist rein rechnerisch zwar nicht falsch - aber es fehlt das Wichtigste- und zwar die Darstellung, welche extreme Dimension der Vergewaltigungskriminalität durch Flüchtlinge sie tatsächlich bedeutet. Und die sieht so aus:

Lebten in Berlin eine Million Deutsche Staatsbürger und eine Million Asylbewerber, so müssten sich 6,2 Deutsche und 85 Asylbewerber wegen überfallartiger Vergewaltigung verantworten. Der Faktor beträgt 13,7.

Tatverdächtige pro 1 Mio Einwohner der jeweiligen Gruppe:

Deutsche Staatsbürger: 6,2
Asylbewerber: 85

Fazit: Asylbewerber sind somit im Bereich “Überfall mit Vergewaltigung durch Einzeltäter” fast 14 Mal krimineller als Deutsche.

Oder: Unter einer Million Asylbewerber befinden sich 14 Mal mehr Täter, die Frauen überfallen und vergewaltigen als unter einer Million Deutscher.

Oder anders: In zwei gleich großen Gruppen kommen auf 100 deutsche Tatverdächtige genau 1 370 tatverdächtige Asylbewerber!

Das sind die Fakten. Und die sind erschreckend.

Sie entlarven die in vielen Medien eifrig formulierten Aussagen wie “es ist nur eine Minderheit der Flüchtlinge kriminell” oder “nur sehr wenige der Flüchtlinge werden straffällig” als relativierende Beruhigungspille in Form einer faktischen Lüge. Und ich kann verstehen, dass immer weniger Menschen bereit sind, sie zu schlucken.

B3. Gruppenvergewaltigung (Schlüssel 111200 und 111300 der PKS)

Alle Tatverdächtige: 440, davon 241 Deutsche (54,8%) und 61 Asylbewerber (13,8%).

Tatverdächtige je 1 Mio Einwohner der jeweiligen Gruppe:

Deutsche Staatsbürger: 3,3
Aslylbewerber: 62,9

Der Faktor, mit dem Asylbewerber beim Delikt Gruppenvergewaltigung krimineller sind, beträgt 19.

In einer deutschen Stadt mit gleich großer Zahl an Asylbewerbern und Deutschen, entfielen 5 % der tatverdächtigen Gruppenvergewaltiger auf Deutsche und 95 % auf Asylbewerber.

Man kann es auch wie folgt darstellen:

1.) 1,2 % Asylbewerber stellen 13,8 % der Tatverdächtigen beim Delikt „Gruppenvergewaltigung“
2) 89,4 % Deutsche stellen 54,8 % der Tatverdächtigen beim Delikt „Gruppenvergewaltigung“

Oder anders:
Unter einer Million Asylbewerber befinden sich 19 Mal mehr Gruppenvergewaltiger als bei einer Million Deutscher.

Oder anders:
In zwei gleich großen Gruppen kommen auf 100 deutsche Tatverdächtige 1 900 tatverdächtige Asylbewerber als Gruppenvergewaltiger.

Unter einer Million Ausländer befinden sich sieben Mal mehr Gruppenvergewaltiger als bei einer Million Deutschen! Oder anders: In zwei gleich großen Gruppen kommen auf 100 deutsche Tatverdächtige 700 tatverdächtige Ausländer.

Damit liegen Asylbewerber sogar weit über dem Verhältnis aller ermittelten ausländischen Tatverdächtigen bei diesem Delikt:

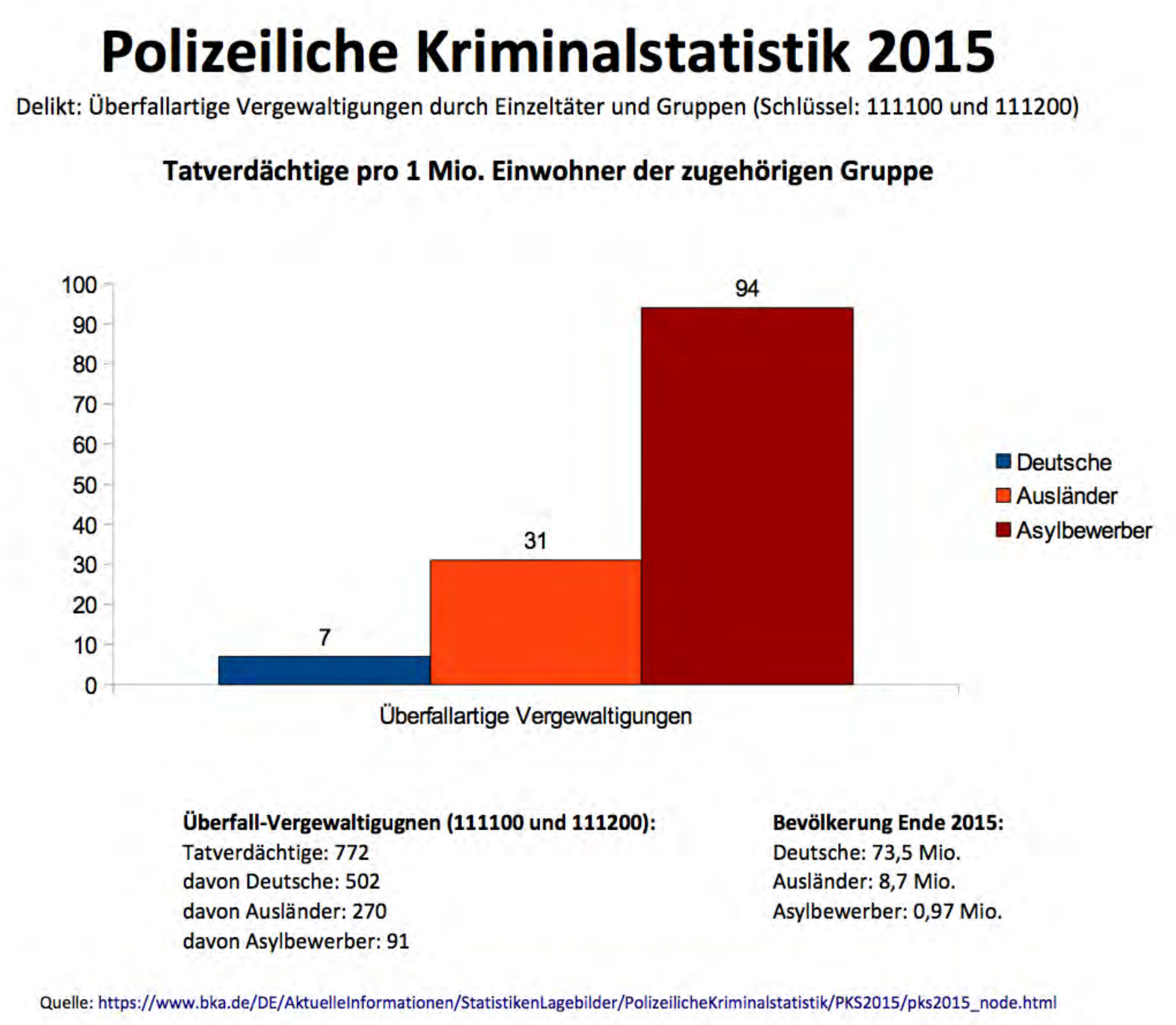
Alle Tatverdächtige: 440, davon 241 Deutsche (54,8%) und 199 ausländische TV (45,2%)

Das bedeutet: In einer deutschen Stadt mit gleich großer Anzahl an Ausländern (einschließlich Asylbewerbern) und Deutschen entfielen 12,5% der ermittelten Gruppenvergewaltiger auf Deutsche und 87,5% auf Ausländer.

Der Faktor beträgt rund 7.

B3.1 Überfallartige Vergewaltigung durch Einzeltäter und Gruppen (Schlüssel 111000 und 111200 zusammengefasst)

Das folgende Schaubild (eigene Anfertigung nach den Zahlen der PKS) zeigt bildlich die Unterschiede des Anteils an tatverdächtigen Deutschen, Ausländern und Asylbewerbern pro 1 Mio. Einwohner der Gruppe:



Der Faktor zwischen Deutschen und Asylbewerbern liegt bei 13,4, zwischen Deutschen und Ausländern bei 4,4.

Auf 100 deutsche tatverdächtige Einzel- oder Gruppentäter, die Frauen überfallen, um sie zu vergewaltigen, kommen 1 340 Asylbewerber bzw. 440 Ausländer, wenn man drei gleich große Gruppen an Deutschen, Asylbewerbern und Ausländern zugrunde legt.

Unter einer Million Asylbewerber befinden sich demnach knapp 13,4 Mal mehr tatverdächtige Einzel- und Gruppentäter, die Frauen überfallen, um die zu vergewaltigen als bei einer Million Deutscher. Unter einer Million Ausländer sind es fast 4,4-mal mehr.

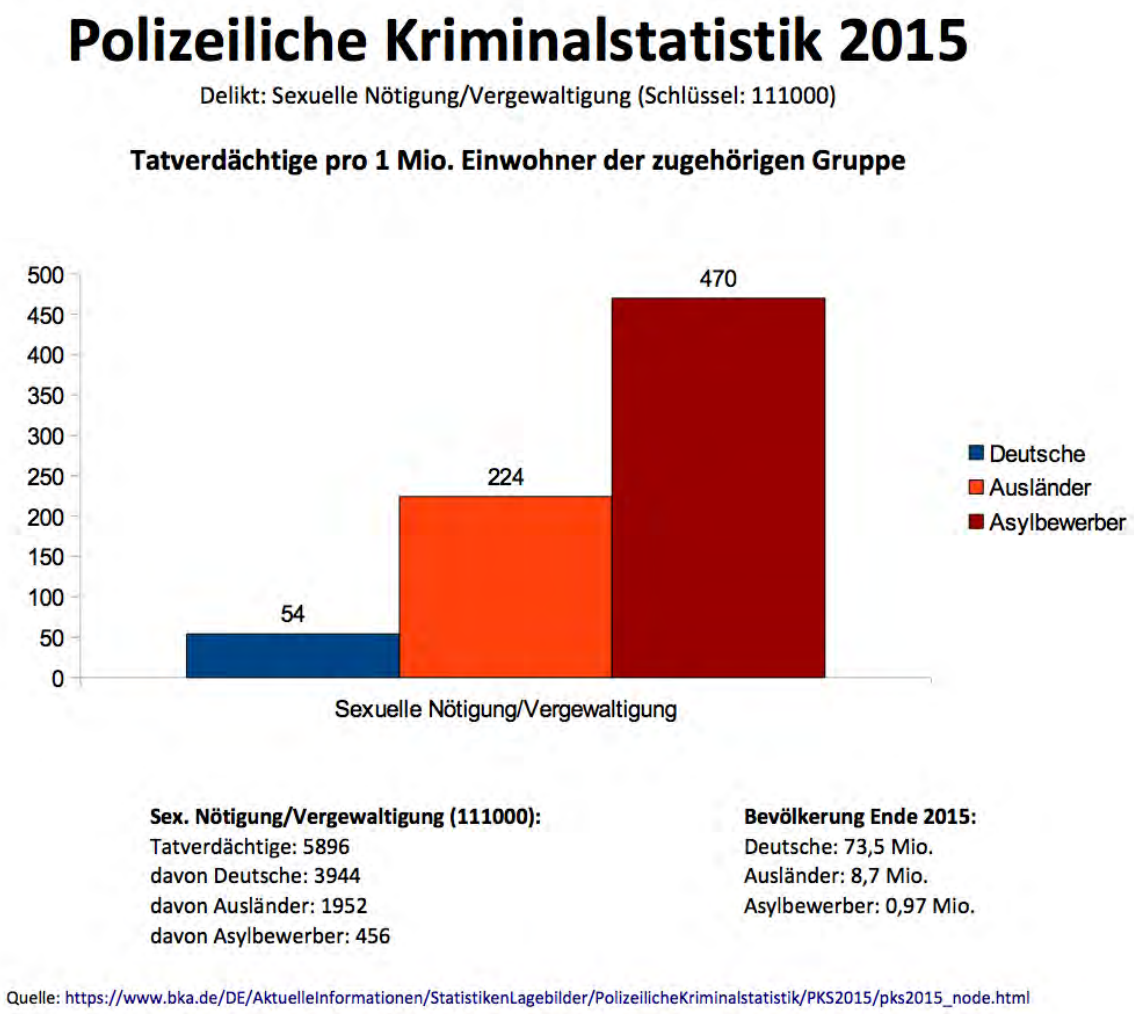
Genau diese Fakten spiegeln sich in den auf Seite 13 gezeigten Phantombildern.

Die im Verhältnis massiv erhöhte Beteiligung von Südländern an diesen Delikten ist also keine Einbildung, kein Hirngespinst und keine Manifestation einer verzerrten Wahrnehmung, sondern knallharte Tatsache.



B4. Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung

Auch hier ein Schaubild, das die Unterschiede auf einen Blick verdeutlicht:



Der Faktor zwischen Deutschen und Asylbewerbern liegt 8,7, zwischen Deutschen und Ausländern bei 4,3.

Auf 100 deutsche tatverdächtige Vergewaltiger kommen 870 Asylbewerber bzw. 430 Ausländer, wenn man drei gleich große Gruppen an Deutschen, Asylbewerbern und Ausländern zugrunde legt.

B5. Gewaltkriminalität (Schlüssel 892000 der PKS)

Asylbewerber sind 9 Mal häufiger TV bei Gewaltkriminalität. Oder anders: In einer deutschen Stadt mit gleich großer Zahl an Asylbewerbern und Deutschen entfielen 10 % der tatverdächtigen Gewaltkriminellen auf Deutsche und 90 % auf Asylbewerber.

Alle Tatverdächtige: 166 235, davon 111 125 Deutsche und 13 630 Asylbewerber

Tatverdächtige je 1 Mio. Einwohner der jeweiligen Gruppe:

1. Deutsche Staatsbürger: 1 510
2. Asylbewerber: 13 620

Der Faktor beträgt 9.

Auf 100 tatverdächtige deutsche Gewaltkriminelle kommen 900 tatverdächtige, gewaltkriminelle tatverdächtige Asylbewerber, wenn man zwei gleich große Gruppen zugrunde legt.

Auf diese Weise lassen sich schlüssige Vergleiche für jedes einzelne Delikt anstellen. Auch Vergleiche der Kriminalität von Gruppen, sortiert nach Altersstruktur etc. lassen sich erstellen.



B6. Gefährliche und schwere Körperverletzung (Schlüssel 222000 der PKS)



Der Faktor zwischen Deutschen und Asylbewerbern liegt bei 8,6, zwischen Deutschen und Ausländern bei 4,1.

Auf 100 deutsche tatverdächtige Gewalttäter, die gefährliche oder schwere Körperverletzung begingen, kommen 900 Asylbewerber bzw. 410 Ausländer.

Unter einer Million Asylbewerber befinden sich demnach knapp neun Mal mehr tatverdächtige Gewalttäter, die gefährliche oder schwere Körperverletzung begehen, als bei einer Million Deutscher. Unter einer Million Ausländer sind es mehr als vier Mal soviel.

B7. Vergewaltigung und Mord

Um auf den Fall der ermordeten Maria einzugehen, so können wir erst in diesem Frühjahr (also wenn die PKS 2016 erstellt wurde) einen exakten Vergleich ziehen. Aber nehmen wir einmal an, es gäbe 2016 genauso viele deutsche Sexualmörder wie 2015, dann können wir zumindest schon einmal eine Tendenz berechnen:

1. Deutsche Tatverdächtige: 11
2. Asylbewerber: 1

Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit, von einem Asylbewerber vergewaltigt und ermordet zu werden bei 1:1 Mio. liegt, gegenüber 1:6,68 Mio. von einem deutschen Täter.

Der Faktor beträgt 6,68 oder anders ausgedrückt: Asylbewerber sind bei Sexualmorden 6,68 Mal krimineller als Deutsche.

Auf 100 tatverdächtige deutsche Sexualmörder kommen 668 Sexualmörder bei Asylbewerbern, wenn man zwei gleich große Gruppen zugrunde legt.

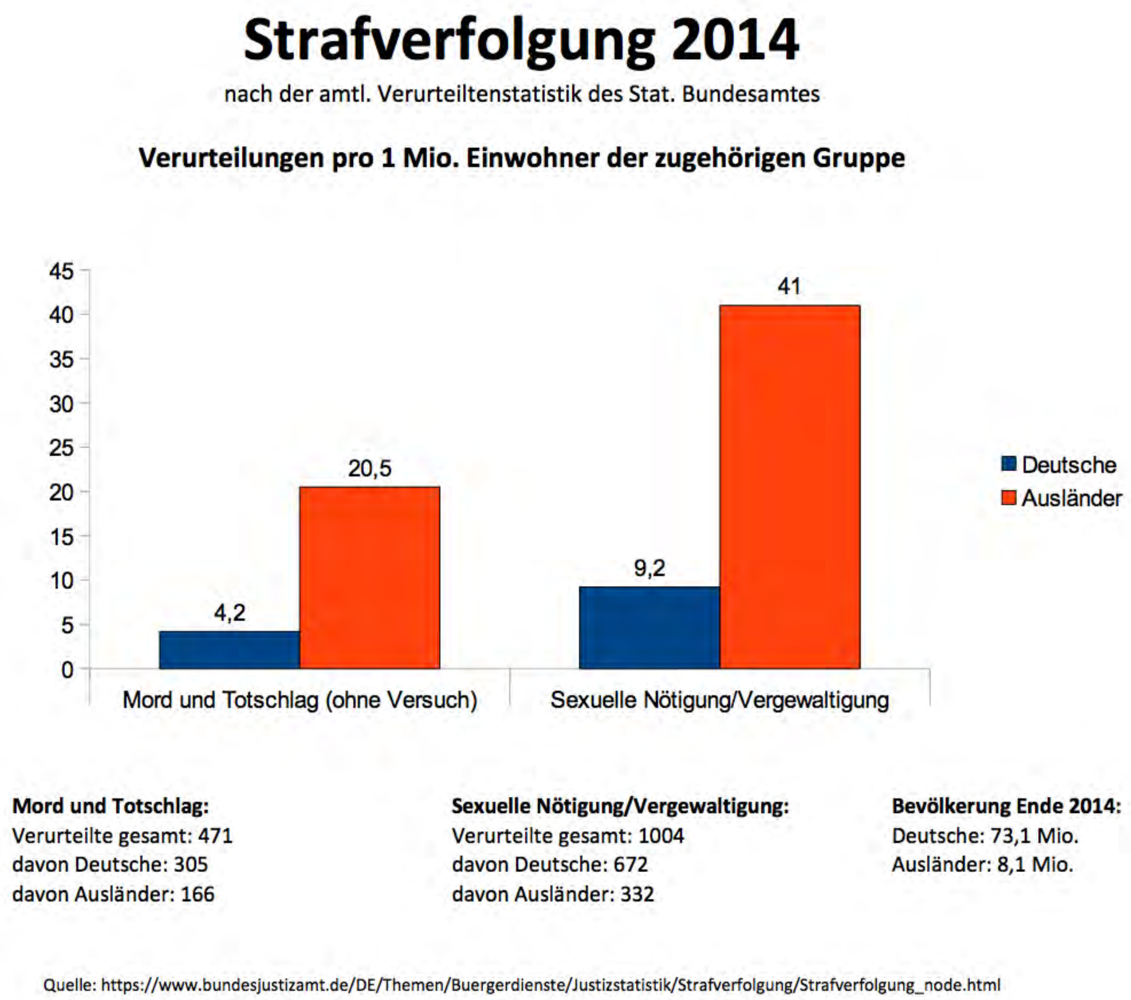


B8. Verurteilte Straftäter

Dieselben Vergleiche lassen sich auch bei einer Betrachtung der tatsächlich Verurteilten ziehen, anbei z.B. die verurteilten Straftäter in den Deliktruppen “Mord und Totschlag” und “Vergewaltigung und sexuelle Nötigung”, Vergleich Deutsche und Ausländer (einschließlich Asylbewerber).

Bei Sexueller Nötigung und Vergewaltigung beträgt der Faktor ca. 4,5. Unter einer Million Ausländer befinden sich 4,5 Mal mehr verurteilte Mörder und Totschläger als bei einer Million Deutscher.

Bei Mord und Totschlag stellt die Gruppe der Ausländer knapp fünf Mal so viele verurteilte Mörder/ Totschläger als die Gruppe der Deutschen. Unter 1 Mio. Ausländer befinden sich fünf Mal mehr verurteilte Mörder und Totschläger als bei 1 Mio. Deutscher.



Auf 100 deutsche verurteilte Mörder und Totschläger, kommen fast 500 verurteilte Ausländer, wenn man zwei gleich große Gruppen zugrunde legt.

Auf 100 deutsche Verurteilte des Delikts "Vergewaltigung und sexuelle Nötigung" kommen 450 Ausländer, wenn man zwei gleich große Gruppen zugrunde legt.

Diese extremen Differenzen spiegeln sich in der Situation in den Gefängnissen wider: So liegt allein in Baden-Württemberg der Ausländeranteil (inkl. Flüchtlinge) bei den Inhaftierten bei knapp 50%.

Im Verhältnis zur Anzahl der Bevölkerung in Baden-Württemberg entfallen auf 100 verurteilte Deutsche rund 500 verurteilte Ausländer.



B9. Auch Syrer, Afghanen und Iraker sind krimineller als die Deutschen

Bei den Syrern alleine stellen 298.000 Zuwanderer 10.348 Tatverdächtige = rd. 3,5% Tatverdächtige gegenüber 2% TV bei den Deutschen. Sie sind mithin fast doppelt so kriminell wie die Deutschen.

Hier gehe ich noch einmal auf die Aussage von Herrn Küch ein, die Gruppe der Zuwanderer aus Syrien, Afghanistan und Irak läge in punkto Kriminalität sogar unter dem Durchschnitt der Deutschen.

Die gesamte genannte Gruppe stellt bei einer Größe von 438.000 Zuwanderern 19.900 Tatverdächtige = 4,54% TV gegenüber 2% deutschen TV und ist somit mehr als doppelt so kriminell.

Quellen: **Bundesministerium des Innern (BMI); PKS, Tatverdächtige Zuwanderer nach Staatsangehörigkeit, Seite 71** und **Meldung des statistischen Bundesamtes zum Wanderungsüberschuss,** d.h. es sind die Zuwanderer berücksichtigt, die tatsächlich in Deutschland geblieben sind.

Nun sagen diese Zahlen zwar aus, dass Asylbewerber aus den genannten Ländern im Verhältnis zur gesamten Gruppe der Zuwanderer weniger kriminell in Erscheinung treten, doch die Aussage, sie seien im Vergleich zu den Deutschen unterdurchschnittlich repräsentiert, wird eindeutig widerlegt. Sie sind im Durchschnitt doppelt so kriminell wie Deutsche - oder anders: Auf 100 deutsche Tatverdächtige kommen 175 Syrer oder 227 Syrer/Afghanen/Iraker, wenn man jeweils Gruppen der gleichen Größe betrachtet

Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, dass erst im letzten Jahr - **ab Sommer 2016** - die tatsächliche Erfassung der Flüchtlinge (mit Fingerabdrücken, Foto etc.) erfolgte.

Viele Syrer meldeten sich mit mehrfachen Identitäten an. Die Bevölkerungsstatistik 2015 suggeriert uns also vielmehr Syrer als sich tatsächlich im Land aufhielten. Allein auf dieser Grundlage ist wahrscheinlich, dass die für das Jahr 2015 für die Gruppe der Syrer berechneten Kriminalitätsraten stark nach unten verfälscht sind.

Für das Jahr davor - und somit im Zeitraum der PKS 2015 - muss die Zahl der gemeldeten Syrer als extrem nach oben verfälscht gesehen werden. Denn: Wie mir ehemalige Flüchtlingshelfer aus eigener Erfahrung bestätigten, meldeten sich viele Nordafrikaner mit gefälschten Pässen **als Syrer an** - als direkte Folge der Ankündigung von Frau Merkel und der Bundesregierung, syrische Flüchtlinge **„ohne wenn und aber" aufzunehmen.**

DAS sind die harten Fakten.

Genau das sind u.a. die Taten, die aufgrund ihrer extrem überproportionalen Häufung (im Vergleich zu den durch Deutsche verursachten Taten) für einen Anstieg der Besorgnis und Verunsicherung bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung sorgen. Und zwar ganz zu Recht.

Nur die interessieren die Menschen, denn sie beschreiben die tatsächliche und täglich erlebbare enorme Mehrbelastung der Bevölkerung durch die Kriminalität der Flüchtlinge, insbesondere an extrem brutalen Gewalt- und sexualisierten Gewaltdelikten bis hin zu Terroranschlägen.

Und genau an diesem Punkt ist es überfällig, die politischen Verantwortlichen, die die Bevölkerung diesem hochgefährlichen Zustand bislang tatenlos überlassen, mithin unsere Bundeskanzlerin und die Bundesregierung, in die Pflicht zu nehmen und die Wiederherstellung der Sicherheit sowie wirksame Maßnahmen zum Schutz der Menschen einzufordern.



C. Was uns die Korrekturfaktoren verraten

In dem eingangs zitierten **Artikel der Berliner Zeitung** versucht Tübingens grüner Oberbürgermeister Boris Palmer die Flüchtlingskriminalität mit Verweis auf sogennnte Korrekturfaktoren - wie z.B. den prozentual höheren Anteil junger Männer - zu relativieren. Man müsse diese Korrekturfaktoren berücksichtigen, um überhaupt Vergleiche zwischen der Kriminalität der einzelnen Gruppen (Deutsche, Ausländer, Asylbewerber) treffen zu können. Dazu ist folgendes zu festzustellen:

Die Realität interessiert sich nicht für Korrekturfaktoren. Sie ist einfach.

Die unter Punkt B.) aufgeführten Fakten und Vergleiche sind eindeutig.

Sie beschreiben das tatsächliche Kriminalitäts- und Gewaltverhalten, also das, was die Menschen in unserem Land jeden Tag an Kriminalität und Gewalt durch Flüchtlinge erleben und erleiden.

Das, was Boris Palmer unter Berufung auf die Korrekturfaktoren meint, ist etwas ganz anderes: Es geht ihm gar nicht um die Beschreibung der Realität, sondern vielmehr um die Hypothese, was wäre, wenn die Flüchtlinge eine andere Alters-Struktur hätten, anders sozialisiert wären, einen anderen Status in der Gesellschaft hätten etc.

Wie aber nun kommt Boris Palmer völlig entgegen der realen Fakten zu seiner Behauptung?

Ganz einfach:
Er stellt damit ab auf die grundsätzliche Neigung der Flüchtlinge zu Kriminalität und Gewalt.

Dabei würde niemand auf die Idee kommen zu behaupten, den Flüchtlingen sei Kriminalität und Gewalttätigkeit bereits in die Wiege gelegt, sie sei also angeboren.

Die Menschen möchten endlich Klarheit darüber, wie hoch die tatsächliche kriminelle Belastung ist, die von genau der Gruppe an Flüchtlingen/Ausländern ausgeht, die sich in unserem Land aufhält. Sie möchten die reale Gefahr besser einschätzen und ihre Konsequenzen daraus ziehen können, sowohl politisch als auch persönlich.

Das ist nicht nur völlig absurd, sondern würde den, der das behauptet, zweifelsfrei als Rassisten entlarven. Natürlich sind Flüchtlinge Menschen wie wir und in der Veranlagung genauso kriminell wie Deutsche. Das stellt ja auch niemand, der sich aufgrund der tatsächlich extrem höheren Kriminalität und Gewalt Sorgen macht und Angst hat, in Abrede!

Aber die Menschen haben schlichtweg ein Recht darauf, das Ausmaß der Gefahr, in der sie sich befinden, zu erfahren. Ihnen diese Fakten vorzuenthalten und zu suggerieren, die Menschen, die sich sorgen, seien genauso kriminell wie diejenigen, die die Sorge verursachen, ist schlichtweg infam und schafft verständlicherweise Unmut und Wut.

In Wirklichkeit sind diese Korrekturfaktoren ein unverzichtbares Instrument, um die vergleichsweise extreme Kriminalität und Gewalt der Flüchtlinge zu erklären und - was noch viel entscheidender ist - eine realistische Prognose für unsere Zukunft zu formulieren.

Die wichtigsten Faktoren nun im Detail:

C1. Anzeigeverhalten

Es wird regelmäßig behauptet, Ausländer seien u.a. deshalb verhältnismäßig überporportional in der Kriminalstatistik vertreten, weil sie öfter angezeigt würden als Deutsche. Denn, so der Kriminologe Christian Pfeiffer: **„Die Anzeigebereitschaft ist viel größer, je fremder der Täter ist.“** Als Beispiel bringt er an, der ausländische Täter, der eine Frau überfalle und ins Gebüsch zerre, um sie zu vergewaltigen habe eine hohe Anzeigenquote. Der vertraute Arbeitskollege, der Chef oder auch der Partner, der das Gleiche tue, werde dagegen deutlich seltener angezeigt.

Herr Pfeiffer wendet hier einen mit Verlaub billigen Taschenspielertrick an, denn er unterschlägt die Tatsache, dass die überfallartigen Vergewaltigungen - deren proportional rasant steigende Fallzahl ganz aktuell zu der wachsenden Beunruhigung in der Bevölkerung führt - grundsätzlich von Fremden verübt werden und eben nicht von Bekannten.

Dass hier die Anzeigenbereitschaft gegenüber einem fremden Ausländer wesentlich höher sein soll als gegenüber einem fremden Deutschen ist nirgends belegt und somit ein Mythos.

Denn: Im Gegensatz zur Dunkelfeldanalyse, die jene Straftaten darstellt, die tatsächlich erfolgt sind - jedoch einfach nicht angezeigt wurden - können bislang keine belastbaren Aussagen über die tatsächliche Anzeigenbereitschaft der deutschen Bevölkerung gegenüber Ausländern gemacht werden. Und zwar aus dem einfachen Grund, weil sie in dem notwendigen Umfang gar nicht unter realen Bedingungen untersucht wurde.

Es gibt wenige Studien, bei denen in einem relativ kleinen Rahmen sowohl Opfer als auch Zeugen befragt wurden, wie sich ihr Anzeigenverhalten verhielte, wenn die Täter vermutete Deutsche oder Ausländer wären. Der ermittelte Unterschied betrug dabei im Durchschnitt gerade einmal **15%.**



Von einem wesentlich höheren Anzeigeverhalten der Deutschen gegenüber Ausländern kann keine Rede sein.

Bei Delikten wie Mord und Totschlag nimmt die Polizei die Ermittlungen eigenständig und naturgemäß ohne Anzeige auf. Und doch sitzen neben 100 verurteilten deutschen Mördern und Totschlägern knapp 500 ausländische Täter in den Gefängnissen, also fünf Mal mehr Ausländer als Deutsche, wenn man zwei gleich große Gruppen betrachtet.

Die Auswirkungen der in Befragungen ermittelten Differenz von 15% hat praktisch keinen Einfluss auf die unter Punkt B.) dargestellten massiven Diskrepanzen zwischen der Kriminalität von Deutschen und Ausländern bzw. Deutschen und Asylbewerbern. So entfielen z.B. beim Delikt der schweren und gefährlichen Körperverletzung immer noch 530 tatverdächtige Asylbewerber auf 100 tatverdächtige Deutsche (bei zwei gleich großen Gruppen), selbst wenn man die vermuteten 15% mehr der deutschen Tatverdächtigen der Berechnung zugunde legte.

Dieser Faktor kann mithin vernachlässigt werden und erklärt die reale, massive Kriminalitäts-Diskrepanz in keiner Weise.



C2. Reisende und Touristen/Illegale

Es wird gerne behauptet, die PKS verfälsche die Kriminalitätsrate von Ausländern, weil sie ja auch Straftaten von Menschen, die keinen festen Wohnsitz in Deutschland haben, erfasse. Dazu zählen Reisende und Touristen ebenso wie Ausländer, die sich illegal in Deutschland aufhalten.

Richtig ist, dass diese Straftaten in der PKS erfasst werden.

Falsch ist zu behaupten, diese Erfassung verzerre die Statistik, denn sie wird separat aufgelistet und kann bei der Berechnung der ausländischen Tatverdächtigen problemlos abgezogen werden. Beim Vergleich zwischen der Kriminalität von Deutschen und Flüchtlingen spielen sie ohnehin keine Rolle. Bei einer Vielzahl von Delikten liegt der Anteil der reisenden/touristischen Tatverdächtigen ohnehin bei geringen 1 bis 2%, bezogen auf alle ausländischen Tatverdächtigen.

Obwohl das BKA die sich illegal in Deutschland aufhaltenden Ausländer ebenfalls zu den Zuwanderern zählt, habe ich die Tatverdächtigen dieser Gruppe nicht berücksichtigt. Und zwar aus dem einfachen Grund, weil keine Informationen über die Anzahl aller Illegalen vorliegen und somit keine valide Vergleichsgruppe für die Berechnungen zur Verfügung steht

C3. Alters- und Geschlechterstruktur

Kriminologische Untersuchungen zur Kriminalität von Menschen nach Alter und Geschlecht führen zu einem schlüssigen Ergebnis:

Es ist die Gruppe der jungen Männer, die generell am meisten kriminell und gewalttätig in Erscheinung tritt. Und zwar unabhängig von der Herkunft.

Auch bei Deutschen: Auch deutsche junge Männer sind krimineller, verglichen mit der Kriminalität aller Deutschen.

In der schon lange vor der Flüchtlingskrise geführten Diskussion um die extrem höhere Kriminalität von ausländischen Mitbürgern war oft zu hören und zu lesen, das sei ja im Prinzip normal, weil es in der Gruppe der Ausländer überproportional viele junge Männer gäbe und somit nichts anderes zu erwarten sei.

Die Kriminalität der heranwachsenden Ausländer liegt schon seit Jahren weit über dem Durchschnitt der heranwachsenden Deutschen. Der Faktor beträgt ca. 3: Auf 100 deutsche heranwachsende Tatverdächtige entfallen demnach rund 300 ausländische Tatverdächtige bei je gleich großen Gruppen.

Ein kurzer Blick auf die Fakten entlarvt diese Aussage als faktisch falsch:

Die proportionale Verteilung der Heranwachsenden (18-21) zeigt zwischen Deutschen und Ausländern kaum einen Unterschied.

Während der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung rund 10% beträgt, liegt er bei den Ausländern bei 11,8%. Bei der Verteilung der Geschlechter sieht es ähnlich aus: Bei der Gesamtbevölkerung sind ca. **51% der Heranwachsenden junge Männer,** bei der ausländischen Bevölkerung sind es **ca. 51,7% .**

Die Verteilung darf also als recht ausgeglichen bezeichnet werden, sodass es schlichtweg falsch ist zu behaupten, die enorm höhere Kriminalität heranwachsender Ausländer sei einem proportionalen Missverhältnis der jungen Männer geschuldet.

Die anfangs erwähnte Feststellung, dass junge Männer generell und überall die kriminellste Gruppe in einer Bevölkerung bilden, zwingt uns im Hinblick auf Zusammensetzung jener Flüchtlinge, die 2015 in unser Land gelassen wurden, jedoch zu einer erschreckenden Erkenntnis:

Diese Gruppe der Flüchtlinge bestand **zu rund 70% aus jungen Männern**, der Anteil der männlichen Jugendlichen (16-18) lag in ihrer Altersgruppe sogar über 80% und hat sich **auch 2016 nicht maßgeblich verändert.**



Allein mit Blick auf die Alters- und Geschlechterstruktur hat die Bundesregierung wissentlich eine extrem hohe Konzentration der kriminellsten und gewalttätigsten Gruppe überhaupt nach Deutschland einreisen lassen, ohne die Bevölkerung über die damit verbundene vorhersehbare, massive Erhöhung der Gefahr schwerer Kriminalität und Gewalt zu informieren oder sie darauf vorzubereiten, geschweige denn Vorkehrungen und Maßnahmen einzuleiten, um den Schutz der Menschen sicherzustellen.

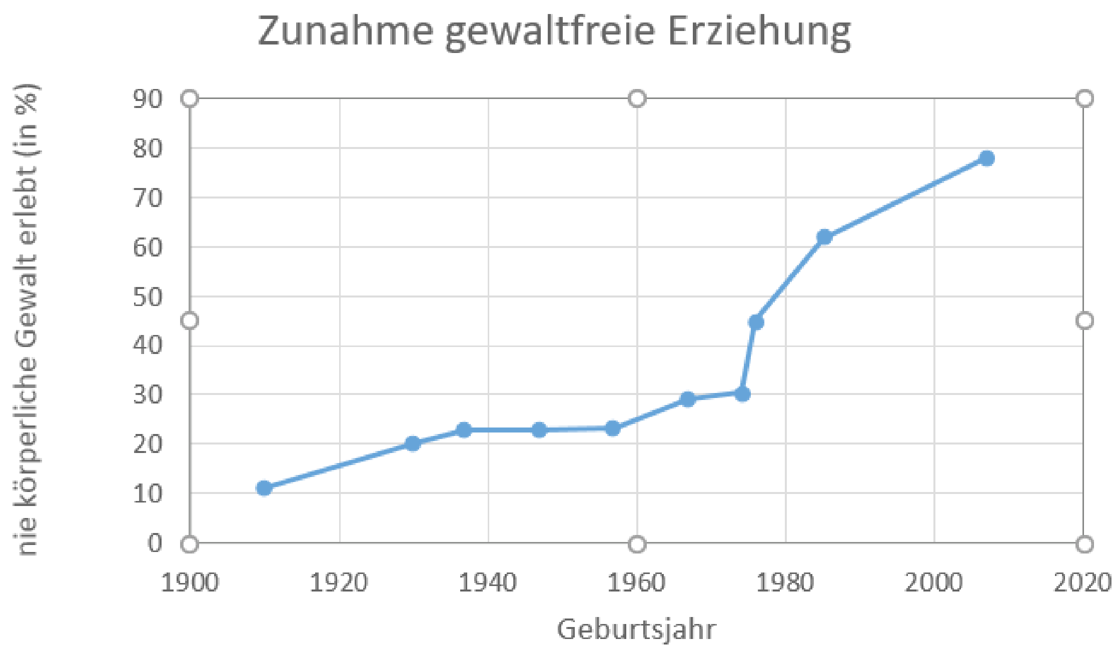
C4. Sozialisation und Religion

C4.1 Innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder und die Folgen

Gewaltfreie Erziehung ist der Schlüssel zu einer gewaltfreien (bzw.gewaltarmen) Gesellschaft. Diese Tatsache erklärt auch, warum das Verhältnis der deutschen Tatverdächtigen und verurteilten Straftäter seit Jahren deutlich sinkt: Die innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder nimmt in Deutschland stetig ab, während die gewaltfreie Erziehung zunimmt.

In einem Punkt hat Christian Pfeiffer zweifelsfrei Recht: Eine gewaltfreie Erziehung ist im Hinblick auf die langfristige Entwicklung der Kriminalität **die beste Prävention,** denn Kinder, die in einem liebevollen und gewaltfreien Familienumfeld aufwachsen, werden später kaum kriminell oder gewalttätig.

Der Hamburger Gewaltforscher Sven Fuchs hat auf seinem **lesenswerten Blog** die Ergebnisse entsprechender wissenschaftlicher Studien und Untersuchungen gesammelt und aufbereitet sowie die Zusammenhänge zwischen der Gewalt gegen Kinder und gewalttätigen gesellschaftlichen Phänomenen anschaulich erklärt, hier z.B. **zum "arabischen Frühling" in Ägypten** . Das folgende Diagramm veranschaulicht z.B. die Zunahme der gewaltfreien Erziehung deutscher Kinder:



Ganz anders sieht das bei den Flüchtlingen aus: Umfangreiche Studien der innerfamiliären Gewalt gegen Kinder belegen für die Herkunftsländer ein quasi flächendeckend verübtes, unfassbares Ausmaß sowohl schwerer körperlicher als auch psychischer Gewalt von Eltern/ Familienmitgliedern gegen ihre Kinder.

Hier **die Untersuchungsergebnisse** aus den wichtigsten Herkunftsländern (arabische Länder und Maghreb-Staaten), und zwar nur innerhalb eines Monats (!), weshalb sie lediglich die absolute Untergrenze der Gewalterfahrungen darstellen können und nahelegen, dass es sich bei dieser Gewalt nicht etwa um einmalige Phänomene handelt, sondern um fortgesetzte, kontinuierliche Gewalt, die sich über die gesamte Kindheit erstreckt:

Syrien körperliche und/oder psychische Gewalt: 89 % , körperliche Gewalt: 78 %, besonders schwere körperliche Gewalt: ca. 24 %, psychische Gewalt: 84 %

Irak körperliche und/oder psychische Gewalt: 79 %, körperliche Gewalt: 63 %, besonders schwere körperliche Gewalt: ca. 27 %, psychische Gewalt: 75 %

Afghanistan körperliche und/oder psychische Gewalt: 74 %, körperliche Gewalt: 69 %, besonders schwere körperliche Gewalt: ca. 38 %, psychische Gewalt: 62 %

Marokko körperliche u./oder psychische Gewalt: 91 %, körperliche Gewalt: 67 %, besonders schwere körperliche Gewalt: ca. 24 %, psychische Gewalt: 89 %



Neulich las ich auch, dass es in Afghanistan gar keine Worte gibt, um "ich habe Dich lieb" auszudrücken, was, wenn es wahr sein sollte, mehr aussagt über die pathologische Lieblosigkeit der Gesellschaft als alle Zahlen zusammen.

Algerien körperliche u./oder psychische Gewalt: 88 %, körperliche Gewalt: 75 %, besonders schwere körperliche Gewalt: ca. 25 %, psychische Gewalt: 84 %

Tunesien körperliche u./oder psychische Gewalt: 93 %, körperliche Gewalt: 74 %, besonders schwere körperliche Gewalt: ca. 32 %, psychische Gewalt: 90 %

Ägypten körperliche und/oder psychische Gewalt: 91 % körperliche Gewalt: 82 %, besonders schwere körperliche Gewalt: ca. 42 %, psychische Gewalt: 83 %

In den afrikanischen Ländern **sieht es nicht besser aus.**

Ohne zu tief in die psychologischen Mechanismen der Weitergabe und Reproduktion von Gewalt einsteigen zu wollen, sind die folgenden Erkenntnisse unerlässlich, um die essentielle Bedeutung des Faktors innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder als DIE Ursache der extremen Flüchtlingskriminalität zu begreifen:



Die Folgen dieser innerfamiliären Gewalt manifestieren sich nicht nur in der Familie selbst, sondern in erheblichem Ausmaß auch nach außen - als Gewalttaten gegen andere Bevölkerungsmitglieder.

Denn: Allein die fortgesetzte körperliche und psychische familiäre Gewalt bedingt bei den Betroffenen in erhöhtem Maße

a.) die Bildung von Täterintrojekten, also die vollständige oder teilweise Übernahme der Denkweisen, Absichten und Handlungen der elterlichen Täter in das eigene “Ich”. Das heißt, die kindlichen Opfer denken und handeln später genau so wie die Täter. Sie erlernen also die Voraussetzungen für ihr künftiges kriminelles Verhalten. Das Sprichwort “wie der Vater, so der Sohn” wird vor diesem Hintergrund noch aussagekräftiger.

b.) die Ausbildung einer antisozialen Persönlichkeit. Diese Menschen missachten und verletzen regelmäßig die Rechte anderer. Sie lügen und betrügen zum eigenen Vorteil oder Vergnügen, sind reizbar und fallen durch aggressives Verhalten und Gewalttätigkeit auf. Sie zeigen auch keine Reue sondern höchstens Gleichgültigkeit gegenüber ihren Opfern. Diese Folge ist bei drei Mal mehr Männern als Frauen feststellbar.

c.) die Ausbildung einer psychopathischen Persönlichkeit - und damit einer der gefährlichsten und destruktivsten Persönlichkeitsstrukturen überhaupt! Unter denen, die die grausamsten Verbrechen begehen, die Kinder sadistisch quälen und ermorden, die Frauen vergewaltigen und Zufallsopfer bestialisch zu Tode prügeln, stellen Psychopathen einen erheblichen Anteil der Täter.

Wer sich etwas mit der Geschichte der Kindheit befasst, wird feststellen, dass Kinder seit Menschengedenken „Giftcontainer“ für Eltern und Familienmitglieder sind, die wiederum ihre eigenen traumatischen Erlebnisse und ihren Hass an ihren Kindern wiederaufführen. Es erfolgt die intergenerationelle Weitergabe von Gewalt und damit die permanente Produktion der nächsten Generation/en potentieller Gewalttäter.

Dieses Wissen zwingt uns zu der Erkenntnis, dass sich aufgrund der massiven Verbreitung schwerer, fortgesetzter innerfamiliärer Gewalt gegen Kinder in sämtlichen Herkunftsländern eine im Vergleich zu den Deutschen enorm hohe Anzahl dieser extrem gefährlichen Persönlichkeiten unter den Flüchtlingen befinden muss.

Sie sind zum einen hochmanipulativ und zum anderen völlig gewissenlos. Mitgefühl oder Schuldgefühle sind ihnen fremd. Es fehlt ihnen damit automatisch jedes Schuldbewusstsein. In ihrer Welt sind Menschen lediglich Objekte, höchstens mit dem Status eines Haustieres. Die Gefährlichkeit dieser Persönlichkeiten wird noch weiter enorm erhöht durch die Tatsache, dass sie keinerlei Angstgefühl kennen, weder vor den Folgen noch den zu erwartenden Konsequenzen ihres Handelns.

Dass das tatsächlich so ist - und in welchem Ausmaß das so ist - können wir in allen Vergleichen der Gewaltverbrechen unter Punkt B.) an den konkreten Zahlen ersehen.

Genau diese frühen Gewalterfahrungen sind die Haupt-Ursache für die extrem höhere Gewalt und Kriminalität der Flüchtlinge und Ausländer aus den o.g. Ländern **(einschließlich Türken)**, die zwar z.T. seit Generationen in Deutschland leben, aber den in ihren Heimatländern erlernten, fatalen Kreis der intergenerationellen Weitergabe der Gewalt unvermindert weiterführen!

Es erklärt auch, warum **fast alle** der kriminellsten und gefährlichsten Individuen, die immer wieder zuschlagen - nämlich die gewalttätigen Intensiv- und Mehrfachtäter - unter den Migranten zu finden sind. Und es erklärt das verstörende Maß an Brutalität und Skrupellosigkeit, mit dem immer mehr Opfer von dieser Tätergruppe verletzt werden.

Mit diesem Wissen erscheint auch der bereits erwähnte Amoklauf von Ali Sonboli in München in einem komplexeren Licht: Sonboli sah sich als Deutscher, wurde an seiner Schule von überwiegend muslimischen Migranten (Türken, Arabern, Kosovo-Albanern) gemobbt. Die Lehrer **haben entweder nichts bemerkt** oder - was wahrscheinlicher ist - **exzessive Migrantengewalt** an der Schule akzeptiert und kapituliert.

Deshalb stelle ich die These auf, dass alle Beteiligten dieser Bluttat noch leben könnten, wenn Lehrer und Behörden mit aller Härte und Konsequenz gegen das Mobbing vorgegangen wären und Ali Sonboli geschützt hätten. Ali Sonboli wäre demnach das Ergebnis der bislang weitgehend geduldeten Verrohung und migrantischer Gewalt an Schulen.

Für eine Vertiefung dieser bedeutsamen psychologischen Erkenntnisse empfehle ich neben dem Blog von Sven Fuchs die Veröffentlichungen einer der anerkanntesten deutschen Trauma-Expertinnen und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, **Michaela Huber.**

Die fortgesetzte Gewalt und die Demütigungen haben in Sonboli unermesslichen Hass und Gewaltfantasien gefördert, die er schließlich in die Tat umsetzte. Und zwar nicht im Affekt sondern nach akribischer Planung.



C4.2 Religion. Die Rolle des Islam.

Unter den Flüchtlingen, denen im Jahr 2015 die Einreise nach Deutschland ermöglicht wurde, befinden sich ca. 3/4 Muslime:

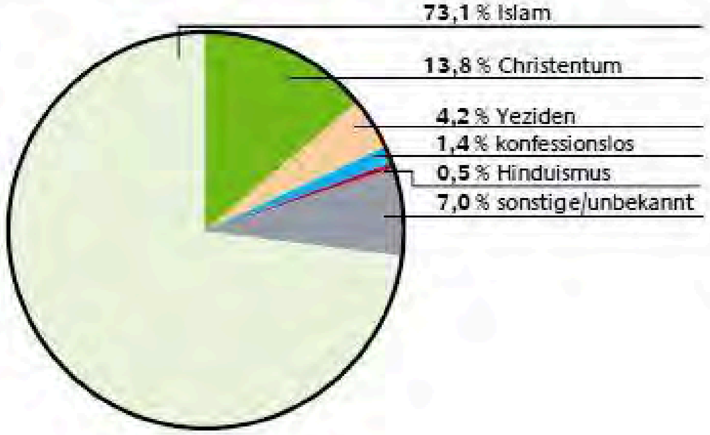
I. Asyl – Ethnische Herkunft und Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit der Asylbewerber im Jahr 2015

Die Betrachtung der Asylerstanträge des Jahres 2015 unter dem Aspekt Religionszugehörigkeit zeigt, dass mit 73,1 % Angehörige des Islam den größten Anteil der Erstantragsteller bilden, gefolgt von Christen mit 13,8 %. Damit gehören mehr als vier Fünftel (86,9 %) der Erstantragsteller einer dieser beiden Religionen an. An dritter Stelle folgen Yeziden mit 4,2 %.

Abbildung I - 12:
Asylerstanträge im Jahr 2015 nach Religionszugehörigkeit

Gesamtzahl der Asylerstanträge: 441.899



Der Zusammenhang zwischen muslimischer Religiosität und Gewaltbereitschaft wird seit Jahren immer wieder untersucht. So war es unter anderem der heutige Relativierer Christian Pfeiffer, der noch vor kurzem die hohe Gewalttätigkeit der jungen Muslime (also jener Gruppe, die mit Abstand den größten Anteil der Flüchtlinge ausmacht) unter dem Aspekt der Religiosität **bestätigte.**

Das ist nicht einmal neu: Schon vor 10 Jahren wurde die überproportional hohe Gewaltbereitschaft der Muslime in Deutschland durch **Studien des Bundesinnenministeriums erkannt.** Die tatsächlichen, extremen Gewaltmanifestationen durch junge Muslime, die in direktem Zusammenhang mit ihrer Religionszugehörigkeit stehen, wurden und werden jedoch **weitgehend ignoriert** bzw. wurde ihnen seitens der Behörden und politischen Entscheider nicht adäquat begegnet.

In Deutschland bestens integrierte Muslime oder Ex-Muslime bzw. Menschen, die in einer muslimisch dominierten Gesellschaft geboren wurden und/oder aufwuchsen, bestätigen diese Erkenntnisse.

Und sie erklären, wie diese massiv höhere Gewalttätigkeit zustande kommt: So verweist der aus Syrien stammende Politologe Bassam Tibi darauf, dass die arabischen, muslimischen Flüchtlinge ihre **Kultur der Gewalt** 1:1 nach Deutschland importieren. Der in Ägypten geborene und dort aufgewachsene Politikwissenschaftler Hamed Abdel-Samad und Imad Karim, Journalist mit libanesischen Wurzeln **warnen explizit vor der Aufnahme dieser muslimischen Flüchtlinge**, weil sie mit dem Islam eine gewalttätige Ideologie mitbringen.

Selbst weit links verortete Medien und Verfechter der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung, wie z.B. die Huffington Post, kommen nicht umhin, die generelle **Feindseligkeit und Gefährlichkeit des Islam** zu thematisieren.



Die Tatsache also, dass die Flüchtlingswelle des Jahres 2015 vor allem junge Männer nach Deutschland gebracht hat, deren religiös legitimiertes **Frauen- und Menschenbild** mit unserer freiheitlichen, demokratischen Grundordnung und unseren mühsam errungenen Werten gar nicht kompatibel ist, verschärft die unter Punkt C.3. und C.4.1 aufgeführten Gefahrenfaktoren noch um ein Vielfaches - und zwar nicht nur im Hinblick auf die gewalttätige Alltagskriminalität sondern auch auf die wachsende Gewahr islamistischer Terroranschläge.



C4.2.a Gewalt gegen Christen

Die allerersten Opfer der Gewalttaten, die von den Flüchtlingen unter Berufung auf islamische Legitimation produziert wurden und werden, sind christliche Flüchtlinge. Bereits auf der Flucht selbst werden sie Opfer dieser Gewalt. Ich erinnere z.B. an die Christen, die im Mittelmeer von **Muslimen über Bord geworfen wurden und ertranken.**

Diese Gewalt wurde und wird ebenso systematisch wie hemmungslos fortgesetzt in den Flüchtlingsunterkünften hier in Deutschland. Die politischen Verantwortlichen und Behörden begegnen diesen Gewalttaten jedoch mit **Desinteresse, Tabuisierung und dem fehlenden Willen, sie konsequent zu verfolgen, zu bestrafen und vor allem die Opfer angemessen zu schützen.**

Diese Manifestationen muslimischer Gewalt gegen Christen (und Andersgläubige überhaupt, siehe z.B. die Gewaltexzesse des IS an den Yeziden) sind in Deutschland nichts anderes als eine Fortsetzung deren **systematischer Verfolgung in den Herkunftsländern.**

C4.2.b Gewalt gegen Juden

Aber nicht nur die systematische Gewalt und Gewaltbereitschaft gegenüber Christen sind eine Manifestation der islamischen Ideologie. Auch ein **exzessiver Antisemitismus** gehört dazu.

Spätestens seit Sommer 2014, als in Deutschland lebende Muslime **über Polizeilautsprecher** ganz öffentlich mit "Juden ab ins Gas"-Parolen durch die Straßen marschierten, wird der muslimische Judenhass **unverhohlen zur Schau getragen.**



Während die Bundesregierung ohne die Darlegung belastbarer Beweise behauptet, die meisten Angriffe gegen Juden gingen von Rechtsextremen aus, widerspricht der Zentralrat der Juden und verweist darauf, dass sowohl Juden als auch jüdische Einrichtungen **insbesondere durch Muslime bedroht** werden.

Ein Auszug aus der Sammlung antisemitischer Gewaltaktionen **(April bis September 2014, Quelle: Zentralrat der Deutschen Juden)** bestätigt den hohen Anteil dieser Taten im Zuge sogenannter Pro-Palästina-Demonstrationen, die von Linken und/oder Muslimen organisiert wurden und werden.

Man muss gar nicht unbedingt wissen, dass der gemeinsame Hass auf die Juden im 2. Weltkrieg Muslime zu Verbündeten der Nazis machte. Tausende Muslime kämpften ab 1942 für die Waffen-SS und Wehrmacht an verschiedenen Fronten. Im Kosovo beteiligten sie sich sogar **an der Deportation von Juden.**

Fakt ist jedoch, dass **heute der arabische und islamische Antisemitismus** die gefährlichste Form des Judenhasses darstellt. Und mit den überwiegend muslimischen Flüchtlingen wird dieser Hass auf direktem Weg nach Deutschland importiert.

C4.2.c Gewalt gegen Frauen

Vor einem Jahr, in der Silvesternacht 2015/2016, manifestierte sich in Köln und in anderen Städten die direkte Auswirkung des **archaischen islamischen Frauenbildes** in einem kollektiven Exzess sexualisierter Attacken junger muslimischer Männer gegen (deutsche) Mädchen und Frauen.

Die Auswirkungen der massenhaften Einreise von jungen Männern, deren religiös legitimiertes Frauenbild von Abwertung und Dominanz geprägt ist, sehen wir deutlich in der extremen Kriminalität der Flüchtlinge bei den Delikten überfallartige Vergewaltigung, Gruppenvergewaltigung sowie Vergewaltigung und sexuelle Nötigung.

Aus dem im Juni 2016 erstellten, internen Lagebericht des BKA geht eindeutig hervor, dass die Mehrheit der Tatverdächtigen (70%) **ungehindert mit dem Flüchtlingsstrom 2015 nach Deutschland einreisen konnte.**

Mehr als 500 Opfer zeigten in Köln sexualisierte Gewaltübergriffe an, darunter 27 Vergewaltigungen. Der Großteil der ermittelten Täter - überwiegend Algerier und Marokkaner, aber auch Syrer, Iraker, Afghanen und Tunesier - **geht straffrei aus.**

Bundesweit meldeten sich nach der Silvesternacht 2015/2016 rund 1.200 Opfer von sexualisierten Gewalttaten junger muslimischer Männer.

Der Zusammenhang zwischen der massiven Abwertung und Gewalt gegen Frauen durch muslimische Männer und dem Islam selbst liegt auf der Hand, denn **der Islam schreibt ganz klar vor, dass der Mann über der Frau steht.**

C5. Sozialer Status

Es dürfte als unwidersprochene Tatsache gelten, dass der soziale Status das Maß an Kriminalität und Gewalt sowohl bei Individuen als auch bei Gruppen/Kollektiven beeinflusst. So kommt Kriminalität zwar in allen Schichten der Bevölkerung vor, aber besonders stark in den sozial schwachen Schichten.

Die überproportional hohe Kriminalität und Gewalt von Flüchtlingen bzw. Ausländern - die Christian Pfeiffer im Gegensatz zu seinen Kollegen Küch und Kinzig **durchaus anerkennt** - erklärt er unter anderem damit, dass **viele keinen Job hätten und sozial noch nicht integriert seien .**

Vor diesem Hintergrund müssen wir einen Blick auf die realen Voraussetzungen werfen, die die Flüchtlinge mitbringen:

Die im letzten Jahr von den Medien verbreiteten Meldungen über die **hochgebildeten Fachkräfte,** die wir mit dem Flüchtlingsstrom zu erwarten hätten, wurden ziemlich schnell von der Realtität zur “Ente” demontiert.



In Wirklichkeit gelten **2/3 der Flüchtlinge als funktionale Analphabeten**, **88% haben keine Ausbildung**, 70% der Flüchtlinge, denen die Möglichkeit einer Ausbildung gegeben wird, **brechen diese ab**. Unter anderem deshalb, weil das zunächst geringe Gehalt nicht ihren Vorstellungen entspricht, in Deutschland schnell viel Geld zu verdienen und es dann nach Hause zu schicken.

Hinzu kommt die bis auf wenige Ausnahmen fehlende Bereitschaft der Flüchtlinge, die deutsche Sprache zu lernen.

So recherchierte das **ARD-Magazin FAKT**, dass in einem von der Bundesagentur für Arbeit finanzierten Deutschkurs nicht einmal 4% der teilnehmenden Flüchtlinge den Kurs bis zum Schluss besuchten, was im bundesweiten Durchschnitt nicht viel besser aussehen dürfte.

Für die Finanzierung dieser quasi ergebnislosen Kurse wurden übrigens die Rücklagen der Arbeitslosenversicherung angegriffen - also die von den Arbeitnehmern erwirtschafteten Spareinlagen, die ihre finanzielle Versorgung in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit sicherstellen sollen - und um mehr als eine Viertel Milliarde Euro zweckentfremdet.



Trotz intensivster Integrationsbemühungen keine Chance auf dem Arbeitsmarkt:

Die **realistischen Einschätzungen** des Bildungsökonomen Ludger Wößmann lassen schließlich den Schluss zu, dass die geringqualifizierten Flüchtlinge (abgesehen von den 10% Akademikern) trotz Ressourcen- und Kostenintensivster Integrations- und Bildungsmaßnahmen keine reelle Chance auf dem Arbeitsmarkt haben, da bereits jetzt bei den 14% deutschen Geringqualifizierten trotz der hervorragenden Konjunktur und der vorhandenen Deutschkenntnisse jeder Fünfte arbeitslos ist.



Das erklärt auch, warum im Sommer 2016 gerade einmal 54 Flüchtlinge in den **30 wichtigsten deutschen DAX-Unternehmen** beschäftigt waren - und warum kaum einer der Flüchtlinge in die 665 000 offenen Stellen der Bundesagentur für Arbeit vermittelt werden konnte.

Die Würdigung all dieser Fakten bringt die ernüchternde Gewissheit, dass die Flüchtlinge weder mittel- noch langfristig **das Problem des Fachkräftemangels** in unserem Land lösen werden, und zwar nicht etwa aufgrund unzureichender Ausbildungs- und Integrationsbemühungen seitens der Deutschen, sondern weil sie das größtmögliche Hemmnis dafür in sich selbst tragen:

Die fatale Kombination aus der Abwesenheit der nötigen Voraussetzungen (also Sprache, Bildung und Ausbildung) und der fehlenden Bereitschaft, sich diese Voraussetzungen zu erarbeiten (also die Sprache zu lernen und eine Ausbildung zu absolvieren etc.).

Die überwiegende Mehrheit der Flüchtlinge wird sowohl mittel- als auch langfristig, selbstverschuldet in den untersten sozialen Schichten der Bevölkerung verbleiben, weshalb dieser Faktor auch in Zukunft zwangsläufig seine Rolle bei den enormen Manifestationen von Kriminalität und Gewalt durch Flüchtlinge spielen wird.

Gefüttert wird letzteres noch dadurch, dass den Flüchtlingen durch die staatliche Rundumversorgung der Anreiz genommen wird, sich aus eigener Kraft auf die Beine stellen zu müssen.

C6. Ergebnisse der Korrekturfaktoren-Analyse. Die Flüchtlinge = eine der kriminellsten und gewalttätigsten Gruppen weltweit.

Mit der Summe der Fakten aus der Analyse der Korrekturfaktoren, lassen sich die 2015 nach Deutschland gelangten Flüchtlinge ganz konkret beschreiben. Es lässt sich ein abschließendes Gesamtbild wie folgt zeichnen:

Die Bundesregierung und die Bundeskanzlerin haben im Jahr 2015 durch die eigenmächtige **Aussetzung europäischer Abkommen** und **die faktische Außerkraftsetzung des deutschen Asylrechts** eine Situation geschaffen, in deren Folge fast eine Million Flüchtlinge teilweise unkontrolliert und unregistriert, oftmals mit falschen oder Mehrfachidentitäten nach Deutschland einreisen konnten.

Diese Gruppe der Flüchtlinge besteht zu knapp 3/4 aus

- jungen Männern, die

- zum überwiegenden Teil aus extrem gewalttätigen Familienumfeldern stammen und deshalb

- in einem im Vergleich zu Deutschen massiv überhöhten Maß jene Persönlichkeitsstrukturen ausgebildet haben, die extreme und besonders brutale Gewalt und Kriminalität psychologisch überhaupt erst möglich machen, nämlich die Verinnerlichung von Täter-Introjekten sowie die Ausbildung antisozialer und psychopathischer Persönlichkeiten.

In welchem Ausmaß dies der Fall ist, lässt sich direkt in den Vergleichen der proportionalen Beteiligung an schweren Gewaltdelikten, Vergewaltigungen etc. erkennen.

- 3/4 dieser jungen Männer folgen mit dem Islam einem ideologisch religiösem Dogma, zu dessen erklärten Feindbildern Christen und Juden zählen - bzw. Ungläubige allgemein - gegen die u.a terroristische Anschläge als probate Art vorzugehen gelten. In dieser Ideologie haben sich Frauen den Männern unterzuordnen und gleichzeitig stets verfügbar zu sein. Sie haben demnach ein felsenfestes Argument im Gepäck, um die extremen Gewalttaten, einschließlich islamistischer Attentate, auf der sachlichen Ebene zu legitimieren und ein Schuldbewusstsein zu verunmöglichen.



- Die große Mehrheit dieser jungen Männer bringt weder die Voraussetzungen noch die Bereitschaft mit, mittel- oder langfristig in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft integriert zu werden. Sie werden dauerhaft in den sozial schwächsten Schichten der Gesellschaft verbleiben und dabei auch unser Sozialsystem über die Maßen belasten, wie ich später noch erörtern werde.

Alle diese Faktoren potenzieren die Wahrscheinlichkeit, kriminell und gewalttätig zu werden, in enormem Ausmaß.

Somit hat die Bundesregierung mit diesen Flüchtlingen die wohl kriminellste, gefährlichste und gewalttätigste Gruppe an Menschen ins Land gelassen, die sich in dieser Größenordnung weltweit finden lassen dürfte und deren Gefährlichkeit nur noch gesteigert werden kann, indem sich einzelne oder mehrere Gruppenmitglieder bewaffnen, egal ob mit **Macheten**, **Äxten**, **Messern**, **Schusswaffen** oder anderen **Gegenständen**.

Bis 2015 ließen sich viele Manifestationen der Gewalt und Kriminalität bei Flüchtlingem noch kaschieren:

Der subversive Prozess der kontinuierlichen Zuführung dieser hochgefährlichen, kriminellen Menschengruppe nach Deutschland findet schon viel länger statt. Dafür reicht ein Blick auf die Asylzahlen der letzten Jahre.

Allerdings ließen sich die gravierenden Folgen bis jetzt viel besser deckeln aufgrund der noch relativ überschaubaren Größe der Gruppe. Der heftige Anstieg der Kriminalität und Gewalt, den diese Flüchtlinge seit Jahren verursachen, blieb aufgrund der sinkenden Kriminalität der



Deutschen quasi unbemerkt: Die Menschen glaubten der Aussage, die “Zahl der Delikte bleibt stabil oder ist rückläufig. Also kein Grund zur Sorge”.

Nur zaghaft wurden seit mehr als einem Jahrzehnt immer wieder mal, meist diffuse Debatten über **die hohe Ausländerkriminalität** geführt. Seit 2015 nun hat diese Gruppe eine Größe erreicht, die ihre extremen Manifestationen von Gewalt und Kriminalität bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung als die Sicherheitsbedrohung wahrnehmen lässt, die sie tatsächlich sind.

Oder anders: Mit ihrer Füchtlingspolitik, die bis heute anhält, haben Frau Merkel und die Bundesregierung die sich durch Ausländer und Flüchtlinge schon lange stärker drehende Gewaltspirale so stark angekurbelt, dass sie sichtbarer und spürbarer geworden ist denn je.

Die mit Hilfe der Korrekturfaktoren gewonnenen Erkenntnisse zeigen uns aber noch etwas ganz anderes, fundamental Wichtiges:

Die staatlichen oder privaten Maßnahmen, die wie auch immer geartet auf bessere Integration abzielen mit dem Zweck, die Flüchtlingskriminalität zu senken, sind zum Scheitern verurteilt und können keine maßgebliche Veränderung der hohen Kriminalitätsrate herbeiführen.

Wir haben - selbst mit dem besten Willen und unter Aufwendung der intensivsten Integrations-Bemühungen bis hin zur Selbstaufgabe - keinen Einfluss auf die Ursache der extremen Flüchtlings Kriminalität (=gewalttätige Kindheitserlebnisse im Herkunftsland).
Wir können das Rad dieser gewalttätigen Sozialisation nicht zurückdrehen.

Genauso wenig können wir die in höchstem Maße verstärkenden Faktoren (Islam und niedrigen Sozialstatus) beeinflussen.

Das, was Boris Palmer und seine grünen Parteikollegen, genauso wie Die Linke und die SPD mit dem beschleunigten Familiennachzug vorhaben, erscheint vor diesem Hintergrund wie der irrsinnige Versuch, einen Großbrand mit einem Brandbeschleuniger löschen zu wollen.

Das u.a. von Boris Palmer forcierte Projekt des **beschleunigten Familiennachzuges** ist deshalb als ein Vorhaben zu sehen, das die Flüchtlingskriminalität in kürzester Zeit weiter explodieren lassen und die Sicherheit in unserem Land weiter drastisch senken wird, aus dem einfachen Grund, weil damit in großer Zahl weitere junge Männer und künftige junge Männer nach Deutschland gebracht werden sollen, die die gleiche hochgefährliche Mischung an Gewaltfaktoren in sich tragen, wie sie als Korrekturfaktoren beschrieben werden.

Diese enorme Gefahr kann auch nicht einmal ansatzweise durch den Umstand aufgefangen werden, dass sich der Anteil der Frauen erhöhen würde. Die absolute Gefahr wird weiter wachsen.



D. Die Opfer



Mir ist aufgefallen, dass sich sowohl Politiker als auch Experten und Medien ausschließlich mit den Tatverdächtigen bzw. Tätern beschäftigen. Die Opfer spielen höchstens eine kurze Nebenrolle in dem Moment, wo sie mit einem Anflug von Betroffenheit in die öffentliche Schublade der bedauerlichen Einzelfälle verfrachtet werden oder wie im Fall der Anschlagsopfer auf den Weihnachtsmarkt in Berlin überhaupt **keine nennenswerte Erwähnung finden.**

Aus diesem Grunde halte ich es für dringend nötig, sich einmal intensiver diesen Opfern zu widmen, denn sie sind es - jedes Einzelne und in ihrer Gesamtheit - die den Preis der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung bereits bitter bezahlt haben.

D1. Vergewaltigungsopfer

Im Jahr 2015 zeigten 7 095 Opfer eine Vergewaltigung oder eine sexuelle Nötigung an. Es wurden insgesamt 5 698 Tatverdächtige ermittelt, darunter 456 Asylbewerber. Wir wissen, dass rund 80% der sexualisierten Gewaltdelikte aufgeklärt werden, bleibt eine Differenz von 20%. Die wahrscheinlich korrekte Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber steigt somit auf 547 – die Zahl der gesamten (einschließlich nicht ermittelten) Tatverdächtigen steigt auf 7 075.

Anhand dieses Wertes können wir erkennen, dass die Verteilung Opfer:Täter fast 1:1 ist. Jeder Täter hat also im Schnitt ein Opfer gefordert. Somit entfallen knapp 550 Opfer auf die Asylbewerber.

Die Zahl der von Ausländern insgesamt geforderten Vergewaltigungsopfer (einschließlich Dunkelfeld) beträgt nach dieser Rechnung mehr als 7 800 in einem Jahr bzw. 21 Opfer jeden Tag.

Wenn wir gleichzeitig aufgrund der Dunkelfeldanalysen wissen, dass im Bundesdurchschnitt nur 15% der Vergewaltigungen zur Anzeige gebracht werden, wobei darin ein großer Anteil an Vergewaltigungen durch einen Bekannten verübt wird, sollte es mehr als fair sein, von einer mindestens doppelten Anzeigebereitschaft auszugehen, wenn die Täter Fremde sind.

Die Anzeigenquote bei den von Asylbewerbern begangene Taten dürfte also bei 30% liegen. Das Dunkelfeld, also jene Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen, die nicht angezeigt wurden, liegt dann bei 70%.

Die Zahl der von Asylbewerbern geforderten Vergewaltigungsopfer/Nötigungsopfer liegt damit bei rund 1 800 nur im letzten Jahr. Das waren fast fünf Opfer jeden Tag!

Da wir uns auf die Opfer – und nicht die Täter – konzentrieren, ist es auch nicht hilfreich, die Zahl dieser Opfer mit Blick auf die vergleichsweise verschwindend geringen tatsächlichen Verurteilungen relativieren zu wollen. Vielmehr müssen wir berücksichtigen, dass bei Vergewaltigungen lediglich bis zu 10% der Anzeigen auf Falschaussagen beruhen (wobei es hier fast ausschließlich um Rache an Expartnern geht).

Wir können also fairerweise 55 Opfer von der Gesamtzahl der Asylbewerber-Opfer und 195 von der Gesamtzahl der Asylbewerber-Opfer abziehen.

Dann bleiben immer noch realistische 1 745 Vergewaltigungsopfer durch Asylbewerber und 7 600 Opfer von Ausländern. Nur im Jahr 2015.

D1.1 Opfer von überfallartigen Vergewaltigungen und Gruppenvergewaltigungen

Bei den Delikten “überfallartige Vergewaltigung” und Gruppenvergewaltigung erstatteten letztes Jahr 1 554 Opfer Anzeige.

Ermittelt wurden schließlich 1 132 Tatverdächtige, davon 146 Asylbewerber . Zzgl. der 20% nicht ermittelten Tatverdächtigen sind es insgesamt 1 358 Tatverdächtige, davon 175 Asylbewerber.

Somit entfallen auf jeden Tatverdächtigen im Durchschnitt 1,37 Opfer.

Die 175 tatverdächtigen Asylbewerber haben demnach rund 240 erfasste Opfer zu verantworten.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Anzeigebereitschaft bei den überfallartigen Vergewaltigungen durch Einzeltäter noch höher liegt als beim ersten Beispiel, weil die Täter grundsätzlich Fremde sind. Wir können wohl ganz realistisch bis zu 50% erwarten. Bei den Gruppenvergewaltigungen dürfte die Anzeigenbereitschaft wieder sinken, weil die Scham aufgrund der vielfachen Demütigung steigt und die Angst, zur Polizei zu gehen, durch eventuelle Drohungen, nicht nur durch eine Einzelperson sondern durch eine ganze Gruppe, steigt.

Wenn wir also von einer durchschnittlichen Anzeigenbereitschaft von 35% ausgehen, bleiben 65% Dunkelfeld, mit dem sich die tatsächliche Anzahl der Opfer berechnen lässt.

Die Zahl der Falschaussagen liegt bei diesen Delikten bei unter 1% und kann somit vernachlässigt werden.



Demnach gab es im Jahr 2015 realistische 685 Opfer von überfallartigen Vergewaltigungen und Gruppenvergewaltigungen durch Asylbewerber, also im Durchschnitt zwei Opfer pro Tag.

D2. Opfer gefährlicher und schwerer Körperverletzung

Gemeldete Opfer lt. PKS: 559 780, Tatverdächtige insgesamt: 134 516, davon 10 311 Asylbewerber

Aufklärungsquote: ca. 80%, daher Korrektur der TV auf 161 419, davon 12 373 Asylbewerber; durchschnittlich 3,47 Opfer pro TV (gut vorstellbar, weil viele Intensiv- und Mehrfachtäter)

Zahl der erfassten Opfer der 12 373 tatverdächtigen Asylbewerber: 42 934

Unter dieser Annahme wurden 2015 rund 600 000 Menschen Opfer von gefährlichen und schweren Körperverletzungsdelikten durch Asylbewerber, pro Tag also fast 1 650.

Dunlkelfeld: Allein in NRW 71 Mal mehr schwere Körperverletzungsdelikte als angezeigt; im Bundesdurchschnitt sicher niedriger; wenn wir vom Dunkelfeld von NRW rund 20% für das bundesweite Dunkelfeld annehmen, bleiben noch ca. 14 Mal mehr Körperverletzungs-Opfer als angezeigt.

D3. Opfer von Mord und Totschlag (einschließlich versucht)

Opfer lt. PKS: 2 497 Tatverdächtige, davon 259 Asylbewerber, Aufklärungsquote knapp 100%

Da bei einigen Opfern offenbar mehrere Tatverdächtige beteiligt waren, sinkt die durchschnittliche Opferzahl pro TV auf 0,98.

Somit müssen wir von 254 Opfern von versuchtem Mord und Totschlag durch Asylbewerber ausgehen. Jedes vierte Opfer überlebte nicht. Das sind 64 Tote.

Auf diese Weise lassen sich für sämtliche Delikte die tatsächlichen Opferzahlen berechnen, auch mehrere Jahre im Rückblick, um ein Gesamtbild darüber zu gewinnen, wie hoch die Anzahl der Opfer ist, die durch die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung und Bundeskanzlerin Merkel verursacht wurde. Zu berücksichtigen sind dabei auch die Verletzten und Toten der ersten islamistischen Terrorangriffe.

Diese Opfer waren und sind vermeidbar.

Es reicht in simples Verständnis der kausalen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten, um zu erkennen, dass all diese Opfer vermeidbar waren.

Hätte die Regierung verantwortungsvoll nach ihrem Amtseid gehandelt und zum Schutz der Bevölkerung schon frühzeitig einen strikten Zuwanderungsstopp für die vorhersehbar potentiell hochkriminelle Menschengruppe aus den nordafrikanischen und arabischen Ländern erteilt und durchgesetzt, gäbe es diese Opfer und das ihnen und ihren Angehörigen zugefügte Leid nicht.



Es gäbe auch nicht die Opfer der islamistischen Attentate in Paris, Brüssel, Würzburg und in Berlin.

Es gäbe auch nicht die enorme Verunsicherung und Angst, die mit jeder Meldung über das nächste grausame Gewaltverbrechen, verübt durch Flüchtlinge, ganz zu Recht und verständlicherweise wächst.

Und es gäbe nicht den fatalen Keil, mit dem die Regierung durch ihre Flüchtlingspolitik die Bevölkerung in einer Weise spaltet, die seit Bestehen der Bundesrepublik beispiellos ist.



E. Schlussbetrachtung und Prognose

Die Summe aller genannter Fakten, also die tatsächliche Dimension der Gewalt und Kriminalität der Flüchtlinge, deren Ursache und die verstärkenden Faktoren, zwingt uns zu einer drastischen Bewertung der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung.

Mehr noch, sie führt uns deren unausweichliche Folgen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft vor Augen. Oder um es frei mit den Worten von **Dushan Wegner** zu formulieren: Sie lässt uns "zwei und zwei zusammenzählen".

Sie gibt uns einen realistischen Blick auf die aktuellen und die kommenden Veränderungen in unserem Land:

E.1 Gegenwart

Mit jedem der allein im letzten Jahr eingereisten bis zu 280 000 Flüchtlinge und mit jedem der **2,5 Millionen Flüchtlinge**, die die Bundesregierung in den kommenden drei Jahren in Deutschland aufnehmen möchte, steigt die Gefahr extremer Kriminalität und Gewalt einschließlich die Gefahr islamistischer Anschläge weiter an, denn:

1. Die Flüchtlinge und das nicht integrierbare Sicherheitsrisiko

Die Flüchtlinge stellen aufgrund ihrer gewalttätigen Sozialisation und der damit verbundenen überproportional hohen Ausbildung gefährlicher Persönlichkeitsstrukturen wie antisozialer und psychopathischer Persönlichkeiten,

aufgrund ihrer Alters- und Geschlechterstruktur, ihrer religiösen Überzeugungen und ihres sozialen Status das wohl größte menschliche Sicherheitsrisiko dar, das einem Land zugeführt werden kann.

Sie sind bis auf wenige Ausnahmen nicht in unsere Gesellschaft integrierbar, und zwar aufgrund der beschriebenen Gewaltfaktoren ebenso wie der fehlenden Voraussetzungen, ihrer Einstellung und des fehlenden Anreizes. Letzterer ist u.a. der staatlichen Vollversorgung geschuldet.

2. Die Fakten sind bekannt

Weder Politiker, die Bundesregierung noch Experten können behaupten, sie hätten davon nichts gewusst, denn

a.) sind die Fakten hinsichtlich der massiven Kriminalität schon seit Jahren eindeutig und

b.) lassen sich die Ursache ebenso wie die verstärkenden Faktoren so problemlos wie eindeutig ermitteln, wie ich unter Punkt C. veranschaulicht habe.



Pragmatische Politiker wie Altkanzler Helmut Schmidt wiesen schon **vor mehr als 10 Jahren** auf das “dicke Problem” hin, das durch die Zuwanderung aus fremden, nicht integrierbaren Kulturen entstehe und forderten den unbedingten Stopp dieser Migration. Sie wurden ignoriert, nicht ernst genommen und die gefährliche Zuwanderung aus den **afrikanischen und arabischen Gewalt-Kulturen** von Politikern und Regierung stattdessen weiter vorangetrieben.

3. Die Mitschuld von Kanzlerin und Regierung

An jedem einzelnen Opfer, das von den Flüchtlingen beraubt, verletzt, vergewaltigt oder ermordet wird, tragen die politischen Verantwortlichen, mithin die Bundeskanzlerin und die Bundesregierung, eine Mitschuld.

Denn ohne ihre verantwortungslose Migrationspolitik - und insbesondere die Grenzöffnung “für jeden” im Jahr 2015 wären die Täter nicht ins Land gelangt.

Noch immer werden von den Behörden **knapp 80% der Flüchtlinge ohne Ausweispapiere und ohne Kontrolle ihrer Identität** über die Grenze gelassen, selbst mit dem Wissen, dass sich unter ihnen eine unbekannte Anzahl **islamistischer Terroristen befindet.**

Und anstatt diese gravierenden Rechtsverstöße konsequent zu unterbinden und jeder Person ohne Identitätsnachweis den Grenzübertritt zu verwehren, wird nachträglich die Polizei und Justiz mit hunderttausenden Verfahren belastet, die fast sämtlich wegen Geringfügigkeit eingestellt werden, ja es gibt sogar **Bestrebungen innerhalb der Justizministerkonferenz,** diese illegalen Grenzüberschreitungen zu legalisieren statt sie zu verhindern.

Unsere Regierung hat das Land destabilisiert, die innere Sicherheit in höchstem Maß gefährdet und unserer Demokratie einen irreparablen Schaden zugefügt. Sie trägt eine Mit-Verantwortung für die mittlerweile zahllosen Opfer von Gewalt und Flüchtlingskriminalität einschließlich islamistischer Anschläge.



4. Eigenmächtiges Handeln, Empathielosigkeit und ein „narzisstisches Grundproblem" seitens der Politiker

Mit dieser Politik haben die Bundesregierung und Bundeskanzlerin Merkel, also die von uns, der deutschen Bevölkerung (einschließlich der gut integrierten, eingebürgerten Migranten), gewählt wurden, um sich "dem Wohle des deutschen Volkes zu widmen, seinen Nutzen zu mehren, Schaden von ihm zu wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes zu wahren und zu verteidigen...", eigenmächtig und ohne mehrheitliche Zustimmung der Bevölkerung gegen diese Grundsätze gehandelt.

Die Empathielosigkeit, mit der die politischen Verantwortlichen die Opfer ihrer Politik zur Kenntnis nehmen und höchstens für ihre Mahnungen "gegen rechts" benutzen, während sie die Grundlage für weitere Opfer schaffen, durch fortgesetzte Flüchtlingszuwanderung und Verhinderung von rechtskräftigen Ausweisungen, ist beängstigend.

Am verstörendsten ist m.E. jedoch die Tatsache, dass Frau Merkel, viele Politiker und die Bundesregierung sich mehrheitlich unfähig oder unwillens zeigen, die offensichtlichen Zusammenhänge zwischen ihrer Politik und den daraus resultierenden Opfern anzuerkennen und zum Anlass für eine dringend notwendige Kurskorrektur zu nehmen.

Dieses kollektive Fehlverhalten nährt den Verdacht, dass die Bundeskanzlerin in dieser Riege nicht die Einzige mit einer **narzisstischen Grundproblematik** ist, die diesem gefährlichen Handeln wohl zugrunde liegt.

5. Das Versagen der Justiz potenziert das Problem

Polizei und Justiz sind auf neue, durch die Flüchtlinge importierte Deliktsformen wie das orientalische al-Taharrusch (=sexualisierte Gruppen-Attacken auf Frauen) weder vorbereitet noch sind sie in der Lage, die unfassbaren Verrohungsformen der arabischen/muslimischen Welt strafrechtlich angemessen zu beantworten.

Es gab **bis Herbst 2016** nicht einmal einen Straftatbestand, der es ermöglicht hätte, die in den Medien **als "Grabschen" verharmlosten, massenhaften sexualisierten Gewaltübergriffe auf Frauen durch Flüchtlinge strafrechtlich zu formulieren und zu bestrafen.**

Die Justiz hat sich in den sozialen Medien längst den Beinamen "Kuscheljustiz" erarbeitet, was nicht verwundert angesichts von Skandalurteilen, z.B. wenn migrantische Täter, die in Hamburg ein 14-jähriges Mädchen sadistisch vergewaltigen, es dann auf einen Hof schleifen und dem Erfrieren überlassen, **lächerliche Bewährungsstrafen erhalten und sich dann vor Gericht feiern lassen.**

Mit solchen Urteilen wird sämtlicher Sinn des Strafrechts ad absurdum geführt, also die Wiederherstellung des Rechtsfriedens, die Stärkung des Rechtsbewusstseins, das Genugtuungsinteresse des Opfers und der Gesellschaft, die Gewährung des individuellen Strafbedürfnisses des Täters, die Verwirklichung des Ideals von Gerechtigkeit, der Prävention durch Abschreckung etc.

Das wachsende Gefühl der Unsicherheit und Angst innerhalb der Bevölkerung gründet jedoch nicht nur auf dem Anstieg und der Brutalität der Flüchtlingskriminalität selbst sondern auch darauf, dass unser Justizsystem für diese Phänomene keine adäquate Antwort bereit hält.

Das Ergebnis ist ein faktisch rechtsstaatsloser Raum, in dem die Täter geschützt und die Opfer verhöhnt werden - und zwar sowohl von den Tätern als auch der Justiz.

Die Tatsache, dass inakzeptable Tatbestände wie die legitimierte sexualisierte Misshandlung von minderjährigen Mädchen durch sogenannte Kinderehen von überwiegend muslimischen Flüchtlingen nach Deutschland importiert werden und hier ***lediglich verwaltet statt strikt unterbunden werden,*** *entbehrt jeglichen Arguments, um den Bürgerinnen und Bürgern plausibel erklärt zu werden.*

Insbesondere Politiker der ***Linken und Grünen*** *setzen sich aktiv gegen die Abschiebung krimineller Flüchtlinge ein, indem sie die Verfahren stoppen und/oder behindern. Sie hebeln damit unser Rechtssystem aus und nehmen die fortgesetzte Gefährdung der Bevölkerung durch diese Kriminellen - und weitere Opfer - billigend in Kauf.*

Für die gewalttätigen und gewaltbereiten Täter mit gefährlichen Persönlichkeitsstrukturen (siehe Punkt C.) wirken solche Urteile wie ein Freifahrtschein zum Weitermachen. Opfer und Gesellschaft sehen sich verhöhnt und um ihre berechtigten Strafinteressen betrogen. Wut und Unmut sind die Folge, besonders wenn den ausländischen Gewalttätern ein offensichtlicher Kulturrabatt eingeräumt wird.

Und wenn ein Gericht bestätigt, dass es legal sei, wenn Islamisten als **Scharia-Polizei** durch die Stadt patrouillieren, um in Schariakontrollierten Zonen islamische Verhaltensregeln durchzusetzen, wird das Vertrauen der Bürger in unsere Justiz zur Recht nachhaltig beschädigt.

Hinzu kommt, dass Justiz und Politiker seit vielen Jahren versäumen dafür zu sorgen, dass schwerkriminelle Flüchtlinge, für die **eine rechtskräftige Ausweisung verfügt wurde**, auch tatsächlich abgeschoben und effektiv daran gehindert werden, erneut in unser Land einzureisen. Egal, ob es sich dabei um **Vergewaltiger** handelt, die auch nach mehrmaligen Abschiebungen immer wieder problemlos die deutsche Grenze überqueren oder wie im Fall des **als Gefährder bekannten** Attentäters von Berlin, **Anis Amri**, der einen polnischen Familienvater ermordete und mit einem LKW 12 Menschen tötete und 49 verletzte, darunter auch **Touristen aus Spanien und Italien**, Behörden und Politiker nahmen diese Problematik nicht ernst.

Sie akzeptierten und billigten die (verständliche) Weigerung der Herkunftsländer, ihre hochkriminellen Landsmänner zurück zu nehmen, mit einem Achselzucken **in Form eines “freundlichen” Schreibens aus dem Bundesinnenministerium und dem Auswärtigen Amt.** Mehr passierte nicht!

Erst seit Ende September 2016 wird die Umsetzung sinnvoller politischer Druckmittel, wie **die Streichung von Entwicklungshilfegeldern**, überhaupt erst diskutiert. Beschlüsse und eine Umsetzung sind noch lange nicht in Sicht.



E1.a Ein Blick auf die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Flüchtlingspolitik

Wenn wir die gesamte Dimension des Schadens erfassen wollen, der dem deutschen Volk (also denen, die **schon immer hier waren** und den integrierten Migranten) mit dieser Flüchtlingspolitik zugefügt wird, müssen wir unseren Blick etwas erweitern und zusätzlich die wirtschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Folgen betrachten.

Deshalb nun ein kleiner Exkurs:

Die im Jahr 2015 von Bundeskanzlerin Merkel und unserer Regierung extrem angekurbelte Massenmigration aus muslimischen **Gewaltkulturen** war 2016 zwar rückläufig im Vergleich zum Vorjahr, ein Ende ist jedoch noch lange nicht in Sicht. So wurden in Deutschland im Jahr 2016 immer noch knapp **300.000 “Flüchtlinge” registriert**. Das sind immer noch **doppelt so viele wie 2014, wo schon eine Steigerung von 57% gegenüber 2013** zu verzeichnen war.

Im Vergleich dazu wanderten im Jahr 2015 nur 28.000 Fachkräfte und Hochqualifizierte aus Nicht-EU-Ländern nach Deutschland ein:

Tabelle II - 12:
Zuwanderung von Fachkräften und Hochqualifizierten aus Drittstaaten von 2009 bis 2015 (Einreise im jeweiligen Berichtsjahr)

Erwerbsmigration nach	eingereist im Jahr						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
§ 18 Abs. 4 AufenthG (qualifizierte Beschäftigung)	14.816	17.889	23.912	23.191	17.185	19.515	18.994
§ 19 AufenthG (Hochqualifizierte)	169	219	370	244	27	31	31
§ 19 a AufenthG i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 2 Bst. a) BeschV (Blaue Karte EU, Regelberufe)	-	-	-	1.387	2.786	3.099	3.786
§ 19 a AufenthG i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 2 Bst. b) oder § 2 Abs. 2 BeschV (Blaue Karte EU, Mangelberufe)	-	-	-	803	1.865	2.279	3.006
§ 20 AufenthG (Forscher)	140	211	317	366	444	397	409
§ 21 AufenthG (selbstständige Tätigkeit)	1.024	1.040	1.347	1.358	1.690	1.781	1.782
Fachkräfte insgesamt	**16.149**	**19.359**	**25.946**	**27.349**	**23.997**	**27.102**	**28.008**

Quelle: Ausländerzentralregister

Auf eine aufrichtige Erklärung, wie die Bundesregierung die ausufernden Kosten ihrer hausgemachten Flüchtlingskrise, die bis **2020 mit 30 Milliarden Euro pro Jahr** beziffert werden - was in etwa dem gesamten **jährlichen Gesundheitsetat** und dem **Etat des Ministeriums für Bildung und Forschung** zusammen bzw. knapp 10% des gesamten Bundeshaushaltes entspricht - zu finanzieren gedenkt, wartet der geneigte Steuerzahler bislang vergeblich.

Und das, was an Prognosen - etwa **die Anhebung des Rentenalters, um die "Flüchtlinge" zu ernähren** oder **die unausweichliche Erhöhung von Beiträgen und Steuern oder Schulden** - von Zeit zu Zeit durch die Medien sickert, sollte bei jedem die Alarmglocken schrillen lassen.

So wird sich die Regierung schon in diesem Jahr, trotz Rekordsteuereinnahmen großzügig aus den Ersparnissen der Beitragszahler der gesetzlichen Krankenkassen bedienen - zur Versorgung der Flüchtlinge - und dabei von den verfügbaren Rücklagen (5,8 Milliarden Euro. von 10 Milliarden, da 4,2 Milliarden Mindesteinlage) **ganze 25% entnehmen (1,5 Millarden Euro)**. Über die Plünderung der Rücklagen der Arbeitslosenversicherung, die eigentlich zur Absicherung der Arbeitnehmer in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit erarbeitet und angelegt wurden, zur Finanzierung weitgehend ergebnisloser Deutschkurse für Flüchtlinge habe ich unter Punkt C.) bereits berichtet. Und das sind nur zwei Beispiele...

Die Kosten werden weiter explodieren, schließlich erwarten Frau Merkel und die Bundesregierung bis 2020 **bis zu 2,5 Millionen weitere "Flüchtlinge"** *und da sind die Zahlen der erwarteten Familiennachzüge, die u.a. Tübingens* **Grüner OB Boris Palmer beschleunigt sehen will,** *noch gar nicht erwähnt.*



Anstatt also z.B. mit den **19,4 Milliarden Steuer-Mehreinnahmen** aus dem Jahr 2015 die dringend benötigten Rücklagen zur Sicherung der Renten derer anzulegen, die die Einnahmen erwirtschaftet haben - nämlich der Steuerzahler - wird jeder Euro Überschuss per Gesetz zur Finanzierung der Flüchtlingskrise aufgewendet.

Diese Politik ist reiner Wahnsinn

Wer sich nun vor Augen führt, dass schon in wenigen Jahren nicht nur durch den demografischen Wandel sondern vor allem auch durch einen **spürbaren Rückgang des Arbeitsangebotes** die Einnahmen deutlich sinken werden - während die Ausgaben (z.B. für Renten) steigen werden - kann in der Leichtfertigkeit, mit der die Regierung mit ihrer Flüchtlingspolitik eine zusätzliche, maßlose und langfristige Belastung unseres Sozialsystems geschaffen hat und sehenden Auges eine soziale Katastrophe vorprogrammiert, nur reinen Wahnsinn erkennen, der sich - wie der Psychiater Hans-Joachim Maaz feststellt – in einem völligen Verlust des Bezuges zur Realität und vollkommen irrationalem Handeln äußert.

Massenhafte Armutsmigration mit Ansage

Verstärkt wird dieser Eindruck mit Blick auf das von der Realiät recht schnell demontierte Märchen der **hochgebildeten Fachkräfte**, die wir mit dem Flüchtlingsstrom zu erwarten hätten. Stattdessen gelten **2/3 der Flüchtlinge als funktionale Analphabeten**, **88% haben keine Ausbildung**, 70% der Flüchtlinge, denen die Möglichkeit einer Ausbildung gegeben wird, **brechen diese ab**.

Unter anderem deshalb, weil das zunächst geringe Gehalt nicht ihren Vorstellungen entspricht, in Deutschland schnell viel Geld zu verdienen und es dann nach Hause zu schicken.

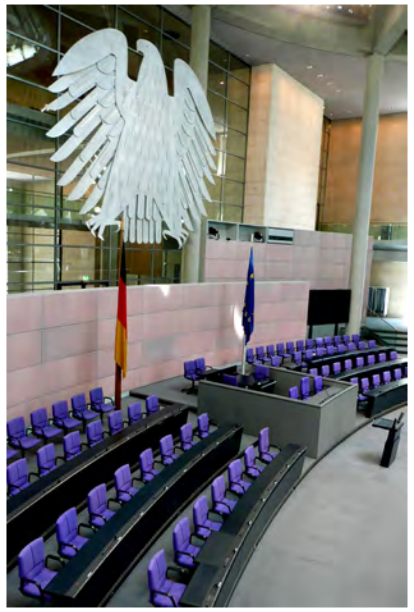
Die **realistischen Einschätzungen** des Bildungsökonomen Ludger Wößmann lassen den Schluss zu, dass die geringqualifizierten Flüchtlinge (abgesehen von den 10% Akademikern) trotz Ressourcen- und Kostenintensiver Integrations- und Bildungsmaßnahmen keine reelle Chance auf dem Arbeitsmarkt haben, da bereits jetzt bei den 14% deutschen Geringqualifizierten trotz der hervorragenden Konjunktur und der vorhandenen Deutschkenntnisse jeder Fünfte arbeitslos ist.

Mit diesem Wissen sollte es bei der nächsten Wiederholung der Aussage von Politikern und “Experten”, **die Flüchtlinge könnten die Fachkräfte von übermorgen sein**, auch dem letzten Träumer dämmern, dass es unserer Regierung keineswegs um die vorübergehende Gewährung von Schutz für Kriegsflüchtlinge geht sondern um dauerhafte Zuwanderung.

Und zwar - nach Würdigung der o.g. Fakten - um massenhafte Armutsmigration mit Ansage.



Der Grund, warum ich diesen Exkurs in die allgemeinen Fakten und Folgen der Flüchtlingskrise für unverzichtbar halte, ist zu belegen, wie unsere Bundeskanzlerin und die Regierung ihr zerstörerisches und rational nicht erklärbares Ansinnen, den demografischen Veränderungen unserer Gesellschaft mit der Massen-Zuwanderung unqualifizierter, gewalttätiger und krimineller Flüchtlinge zu begegnen, deren Welt- und Menschenbild mit unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung **gar nicht kompatibel ist,** ohne Rücksicht auf Verluste umsetzen und im wahrsten Sinne des Wortes dafür “über Leichen gehen”.



Dieser Prozess ist schon so weit gediehen, dass im Kanzleramt ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördertes Impulspapier zur Diskussion gestellt wird, in dem u.a tiefgreifende **Grundgesetzänderungen zum Nachteil der deutschen Bevölkerung** gefordert werden, Forderungen, die eine Abschaffung der “alten” Bundesrepublik zur Folge hätten.

Für die Bundeskanzlerin sind die Deutschen zwischendurch nur noch **“diejenigen, die schon länger hier leben”**, denen sie rät, mit Blockflöten und christlichen Weihnachtsliedern “**den Sorgen und Ängsten vor dem politischen Islam** entgegen zu wirken”.

Sie beweist mit solchen Aussagen, dass sie nicht einmal ansatzweise den Ernst der Lage begreift und jeglichen Bezug zur Realität verloren hat.



E2. Zukunft

Was können die Bundestagswahlen 2017 ändern?

ALLE Regierungsparteien, die im Berliner Parlament vertreten sind, setzen den Kurs ihrer Flüchtlingspolitik unvermindert fort. Es ist völlig egal, wie die Bundestagswahl 2017 ausgehen wird, denn diese Politik wird entweder weiter wie bisher (CDU/CSU) oder in noch schnellerem Tempo und mit noch größerer Intensität (SPD, Grüne, Linke) umgesetzt. Sollten die Wähler entscheiden, die FDP wieder ins Spiel zu bringen, wird auch sie **diesen Kurs mit tragen**.

Um eine realistische Vorhersage als Tendenz für die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland treffen zu können, bedarf es keiner Kristallkugel. Die hier zusammengetragenen Fakten reichen vollkommen aus.

Die geplante **drastische Erhöhung** des Anteils der gewalttätigen, kriminellen Flüchtlinge in unserer Gesellschaft wird die Kriminalität und Gewalt weiter massiv ansteigen lassen.

Es wird weiterhin tausende vermeidbare Opfer geben, zum großen Teil in der einheimischen Bevölkerung aber auch unter unter **ausländischen Gästen** und **Touristen**. Die innere Sicherheit und das Sicheheitsgefühl der Menschen wird weiter sinken, mit der **Einschränkung der Teilnahme am öffentlichen Leben** als Folge, gerade bei Frauen.

Die Gefahr islamistischer Terror-Anschläge wird stetig steigen, weil mit den unkontrolliert einwandernden Flüchtlingen problemlos Attentäter nach Deutschland gelangen können und selbst als erkannte Gefährder nicht abgeschoben werden.

Wenn wir heute lesen müssen, wir müssten uns an diese Gefahr gewöhnen und ***mit ihr leben****, so unterschlagen die Verfasser regelmäßig die Tatsache, dass diese Terrorgefahr hausgemacht ist und zumindest in dem bestehenden Ausmaß vermeidbar war. Sie ist kein Schicksal sondern das direkte Ergebnis der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung.*

Wohin uns diese Flüchtlingspolitik führen wird

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass die Menschen für die Minderung ihrer individuellen und gesellschaftlichen Sicherheit und die systematische Reduzierung ihres Wohlstandes auch noch zur Kasse gebeten werden und somit ihren eigenen Schaden finanzieren (müssen).

Die extrem destruktive Dynamik dieser Politik, sowohl im Hinblick auf die Gewaltkriminalität als auch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen (siehe Kosten, massive Minderung der Ressourcen durch Plünderung der von den Arbeitnehmern erarbeiteten Rücklagen, Steuererhöhungen usw.) wird bereits kurzfristig, aber auch mittel- und langfristig an Fahrt aufnehmen, den sozialen Frieden zerrütten, die Armut - besonders die Altersarmut - stark wachsen lassen.

Die fatale Kombination aus der Zunahme brutaler Gewaltverbrechen und terroristischer Anschläge durch Flüchtlinge und gleichzeitig wachsender sozialer Unsicherheit und überdimensionaler Belastung der arbeitenden Bevölkerung, um die Versorgung der Flüchtlinge zu finanzieren, wird die individuelle und kollektive Wut bei den Menschen fördern. Die empfundene Hilflosigkeit wird in Hass umschlagen, das gesellschaftliche Klima nachhaltig vergiftet.

Immer mehr Menschen werden sich betrogen und von den Politikern verraten fühlen. Sie werden ihrer Wut Ausdruck verleihen, in Worten und Taten. Die von Politikern angefeuerte Spaltung der Gesellschaft wird sich noch extremer manifestieren.

Am Ende steht der Bürgerkrieg

Die steigende Zahl der Menschen, die nicht gewillt sind, die vorhersehbare “Fahrt in den Abgrund” stillschweigend hinzunehmen, wird bei den kritisierten Politikern noch heftigere Reaktionen hervorrufen als schon jetzt - wo

Kritiker als “Fremdenfeinde”, “Pack” oder “braune Ratten” usw. verunglimpft werden, ohne dass diese Entgleisungen Folgen für die Verfasser hätten oder **mit Strafmaßnahmen bedroht werden**, wenn sie ihre Meinung offen äußern.

Die von Heiko Maas und seinem Ministerium gesteuerte **Einschränkung der Meinungsfreiheit** wird extremere Formen annehmen.

Am Ende - und ich vermute eher früher als später, also spätestens in 5 bis 10 Jahren - wird es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern und Gegnern der Regierungspolitik (insbesondere der Flüchtlingspolitik) kommen. **Ein Szenario**, das die Bundesregierung offenbar bereits einkalkuliert und Vorkehrungen trifft, wie z.B. die Verabschiedung von Gesetzen zur **Enteignung der Lebensmittelhersteller** in Krisensituationen oder das Vorhaben, **Bundeswehreinsätze zur Herstellung von Sicherheit im Inland** gesetzlich zu ermöglichen.

Auch wenn letzteres vorerst vom Tisch war, jetzt aber ***wieder in den Fokus rückt,*** *sind diese Bestrebungen durchaus geeignet, als Vorbereitungen auf einen Bürgerkrieg gesehen zu werden: Denn ein Einsatz der Bundeswehr im Inneren bedeutet faktisch Krieg.*



Und all das wegen einer pervertierten Multi-Kulti-Illusion, die sich schon von Anfang an als gesellschaftsgefährdende Realität abzeichnete.

Wie schnell und in welchem Ausmaß eine solche Situation eintreten kann, sehen wir derzeit in **Schweden**, wo sich der aufgestaute Hass bereits gewaltsam entlädt und die Zivilschutzbehörde die Kommunen auffordert, **sich auf Kriegssituationen vorzubereiten**.

Die Fakten, die ich unter B. und C. dargelegt habe, führen unweigerlich zu der Erkenntnis, dass "Wie schaffen wir das?" die völlig falsche Frage ist, so unsinnig wie es die Frage "Wie können wir aus der Erde eine Scheibe machen?" nur sein kann, denn es ist nicht zu schaffen.

Die Frage, die uns nach Würdigung aller Fakten beschäftigen muss, lautet vielmehr "Wie überleben wir das?"

Die Verschärfung oder die Lösung der Probleme, die mit der unkontrollierten, massenhaften Armutsmigration krimineller Flüchtlinge aus muslimischen Gewaltkulturen durch unsere Bundeskanzlerin und die Regierung geschaffen wurden, wird für uns zukunftsentscheidend sein - ob uns das in den ideologischen Kram passt oder nicht.

Wenn das Haus brennt, hängt das Überleben vom Löschen des Brandes ab

Unter diesen Umständen ist es unabänderlich, dass wir in der aktuellen Situation die Pläne zur Flüchtlingspolitik als wichtigsten Indikator sehen müssen, der über künftige Wählbarkeit oder Nichtwählbarkeit einer Partei und ihrer Vertreter entscheidet. Ein Freund kommentierte dazu passend im Hinblick auf die Verantwortung jedes Einzelnen:

"Der Zustand und die demokratische Reife einer Gesellschaft zeigen sich auch an dem Personal, das diese an ihre Spitze wählt."

Wenn mein Haus in Flammen steht, wird es zur Überlebensfrage, ob es mir gelingt, den Brand zu löschen. Es wäre jedoch mein sicherer Untergang, stattdessen das Feuer weiter zu schüren oder es zu ignorieren und mich lieber mit Überlegungen zu befassen, welche Farbe der Kissen wohl zum Sofa passen würde...



Anhang. Quellenangaben

Seite 5:

SWR - Jörg Kinzig

http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/suedbaden/schalte-mit-kriminologe-kinzig-aus-tuebingen-keine-hohe-kriminalitaet-von-fluechtlingen/-/id=1552/did=18609934/nid=1552/1xx0zqi/index.html

STERN - Ulf Küch

http://www.stern.de/tv/ulf-kuech-und-seine-sonderkommission--soko-asyl---warum-manche-migranten-kriminell-werden--die-meisten-aber-nicht-6667048.html

BZ - Maischberger/Yogeshwar

http://www.berliner-zeitung.de/kultur/medien/-maischberger--zu-freiburg-yogeshwar-demontiert-afd-thesen-zur-fluechtlingskriminalitaet-25243054

Seite 8:

UNHCR-Flüchtlinge

http://www.unhcr.de/questions-und-answers/fluechtling.html

Kleine Zeitung - Flüchtlingskrise

www.kleinezeitung.at/politik/aussenpolitik/4912359/Fluechtlingskrise_60-Prozent-der-Fluechtlinge-sind

Je nach Browser oder PDF-Reader kann es vereinzelt Probleme beim Öffnen der Links aus dem Anhang geben.

Tipp: Link manuell kopieren, in einen neuen Browser-Tab einfügen und öffnen.

Interview mit Gunnar Heinsohn

https://www.youtube.com/watch?v=zhzthrcmkBM

Seite 11:

BKA - PKS 2016

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2015/pks2015_node.html

Welt - Polizei-Statistik

https://www.welt.de/regionales/duesseldorf/article114003255/Wie-die-Polizei-Statistik-Verbrechen-verheimlicht.html

Seite 12:

SZ - Sexuelle Gewalt

http://www.sueddeutsche.de/panorama/vergewaltigung-die-wichtigsten-fakten-zu-sexueller-gewalt-1.2937498

Spiegel - Christian Pfeiffer, Sicherheit-Frauen

www.spiegel.de/panorama/justiz/kriminalitaetsexperte-sicherheit-in-deutschland-steigt-auch-fuer-frauen-a-1125384.html

Welt - Vergewaltigung, Verurteilung

https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article127047790/Anzeigen-fuehren-seltener-zu-Urteil.html

Seite 13:

statista - nicht ermittelte Täter: Straftaten

https://de.statista.com/themen/94/kriminalitaet/

statista - nicht ermittelte Täter: Vergewaltigungen

https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152550/umfrage/entwicklung-der-polizeilichen-aufklaerungsquoten-bei-vergewaltigungen-seit-1995/

statista - nicht ermittelte Täter: Mord
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152525/umfrage/entwicklung-der-polizeilichen-aufklaerungsquote-bei-mord-seit-1995/
statista - nicht ermittelte Täter: Wohnungseinbruchdiebstahl
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152583/umfrage/entwicklung-der-polizeilichen-aufklaerungsquoten-bei-wohnungseinbruchdiebstahl-seit-1995/
Welt - Polizei-Statistik, Verheimlichung
https://www.welt.de/regionales/duesseldorf/article140003255/Wie-die-Polizei-Statistik-Verbrechen-verheimlicht.html

Seite 14:
BKA, Polizeiliche Kriminalstatistik
https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2015/Standardtabellen/standardtabellenTatverdaechtige.html
Destatis - Ausländischer Bevölkerungsanteil nach Ländern
https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/AuslaendischeBevolkerung/Tabellen/Bundeslaender.html
Destatis - Ausländer nach Nationalitäten
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/AuslaendBevoelkerung2010200157004.pdf?__blob=publicationFile
Destatis - Zahl der Asylbewerber und Nationalitäten
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/09/PD16_304_222.html

Seite 16:
Welt - Doppelte Staatsbürgerschaft, Zahlen
https://www.welt.de/politik/deutschland/article157646457/Wie-viele-Deutsche-zwei-Paesse-haben-weiss-niemand.html
Spiegel - Doppelte Staatsbürgerschaft: Türken
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/deutschtuerken-doppelte-staatsbuergerschaft-das-sind-die-fakten-a-1106363.html
München TV - Ali Sonboli, Attentäter München
https://www.muenchen.tv/vater-des-oez-amoklaeufers-wir-weinen-mit-ihnen-183833/

Seite 17:
Einbuergerungstest_biz - Geburtsortsprinzip
http://www.einbuergerungstest.biz/einbuergerung-allgemein/geburtsortsprinzip



Seite 18:
Facebook - André Schulz
https://www.facebook.com/andreschulz1204
Welt - Flüchtlinge, Straffälligkeit
https://www.welt.de/politik/deutschland/article148582571/Zehn-Prozent-der-Fluechtlinge-werden-straffaellig.html

Seite 19:
DNN - Kriminalstatistik
http://www.dnn.de/Dresden/Polizeiticker/Polizeiticker-Dresden/Polizei-erfasst-weniger-Straftaten-in-Dresden



Seite 31:

BMI - Tatverdächtige Zuwanderer nach Staatsangehörigkeit
https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2016/pks-2015.pdf?__blob=publicationFile

Destatis - Wanderungsüberschuß
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/07/PD16_246_12421.html

Die Zeit - Erfassung der „Flüchtlinge“
http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-08/fluechtlingskrise-registrierung-fluechtlinge-bamf

Der Westen - falsche Syrer
http://www.derwesten.de/politik/viele-nordafrikaner-in-nrw-sind-als-syrer-unterwegs-id11481817.html

Focus - Aufnahme syrischer Flüchtlinge
http://www.focus.de/politik/deutschland/verwirrung-um-syrische-fluechtlinge-alles-nur-ein-missverstaendnis-ungarn-schickt-fluechtlinge-nach-deutschland-weiter_id_4914956.html

Seite 33:

BZ - Maischberger/Yogeshwar
http://www.berliner-zeitung.de/kultur/medien/-maischberger--zu-freiburg-yogeshwar-demontiert-afd-thesen-zur-fluechtlingskriminalitaet-25243054

Seite 34:

Spiegel - Christian Pfeiffer, Sicherheit-Frauen
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/kriminalitaetsexperte-sicherheit-in-deutschland-steigt-auch-fuer-frauen-a-1125384.html

Seite 35:

Researchgate - Studie
https://www.researchgate.net/publication/261926718_Die_Ethnie_des_Taters_als_ein_Pradiktor_fur_das_Anzeigeverhalten_von_Opfern_und_Zeugen_Die_private_Strafanzeige_als_Form_der_Konfliktregulierung

Seite 38:

bpb -Bevölkerung, Altersgruppe, Geschlecht (2010)
http://www.bpb.de/wissen/X39RH6,0,0,Bev%F6lkerung_nach_Altersgruppen_und_Geschlecht.html

Bamf - Ausländerzahlen 2009
http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/EN/Downloads/Infothek/Statistik/statistik-anlage-teil-2-auslaendezahlen.pdf?__blob=publicationFile

Seite 39:

Stuttgarter Zeitung - Flüchtlinge: Anteil junger Männer
http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.faktencheck-fluechtlinge-von-asylrecht-bis-wirtschaftsfluechtlinge-page3.a431f6c6-fb8e-439d-a51a-1154e46b9f8d.html

statista - Asylbewerberzahlen 2016
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/452165/umfrage/asylbewerber-in-deutschland-nach-geschlecht-innerhalb-altersgruppen/

Seite 40:

Spiegel - Christian Pfeiffer, Sicherheit-Frauen
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/kriminalitaetsexperte-sicherheit-in-deutschland-steigt-auch-fuer-frauen-a-1125384.html

Hamburger Gewaltforscher Sven Fuchs
http://kriegsursachen.blogspot.de/

Sven Fuchs - arabischer Frühling, Ägypten
http://kriegsursachen.blogspot.de/2013/01/agypten-die-ursachen-der-gescheiterten.html

Seite 41:

Kriegsursachen - Studie: Gewalt gegen Kinder
http://kriegsursachen.blogspot.de/2014/09/weltweit-grote-studie-zum-ausma-der.html

Seite 42:

kriegsursachen - Gewalt gegen Kinder, Afrika
http://kriegsursachen.blogspot.de/2011/11/gewalt-gegen-kinder-in-afrika.html

Seite 44:

FAZ - Junge Türken, Gewalt
http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/jugendkriminalitaet-junge-tuerken-neigen-am-meisten-zur-gewalt-1514647.html

Focus - junge arabischstämmige Gewalttäter
http://www.focus.de/politik/deutschland/tid-34723/berliner-oberstaatsanwalt-ueber-seine-erfahrungen-junge-arabischstaemmige-gewalttaeter-verachten-unser-land_aid_1161858.html

Seite 45:

BILD - Mobbing an Schulen, Lehrer
http://www.bild.de/regional/muenchen/amoklauf-muenchen/anfrage-an-kultusminister-mobbing-47537500.bild.html

Welt - Migrantenkinder, Gewalt an Schulen
https://www.welt.de/politik/deutschland/article13437242/So-chaotisch-geht-es-an-deutschen-Schulen-zu.html

Michael Huber, Traum-Expertin - Vorträge, Folien
http://www.michaela-huber.com/vortraege-folien

Seite 46:

Welt - Junge Muslime, Glaube, Gewalt
https://www.welt.de/welt_print/politik/article7924471/Junge-Muslime-Je-glaeubiger-desto-gewalttaetiger.html

Seite 47:

SPIEGEL - Studie: Muslime, Gewaltbereitschaft
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundesinnenministeriums-studie-zahlreiche-muslime-in-deutschland-sind-gewaltbereit-a-524486.html

news4teachers - muslimische Problemschüler
http://www.news4teachers.de/2016/01/uebergriffe-in-koeln-probleme-mit-muslimischen-jugendlichen-gibt-es-auch-in-der-schule-seit-langem/

Focus - Arabische Flüchtlinge, Kultur der Gewalt
http://www.focus.de/politik/videos/bassam-tibi-behauptet-arabische-fluechtlinge-importieren-kultur-der-gewalt_id_5515453.html

tychiseinblick - Zwei Araber über Deutschland, gegen Islamisierung
http://www.tichyseinblick.de/gastbeitrag/hamed-abdel-samad-und-imad-karim-sprechen-gegen-islamisierung-und-islam-verbaende/

Huffington Post - Islam nicht friedlich
http://www.huffingtonpost.de/maximilian-gerber/islam-nicht-friedlich_b_8344340.html

Seite 48:

Welt - Migration, Import, Frauenbild

https://www.welt.de/debatte/kommentare/article151741148/Migration-importiert-ein-archaisches-Frauenbild.html

Stern - Religiöser Hass, Flüchtlinge

http://www.stern.de/politik/ausland/fluechtlinge-auf-dem-mittelmeer--nun-gibt-es-auch-religioese-gewalt-auf-den-booten-6208338.html

BR - Flüchtlingsheime: Terror gegen Christen

http://www.br.de/nachrichten/christen-fluechtlinge-ueber-griffe-100.html

Welt - Westen schweigt, Gewalt gegen Christen

https://www.welt.de/debatte/kolumnen/Lord-Weidenfeld/article109452275/Bei-Gewalt-gegen-Christen-schweigt-der-Westen.html

Seite 49:

Tagesspiegel - Muslimische Migranten, Antisemitismus

http://www.tagesspiegel.de/politik/fluechtlinge-in-deutschland-viele-muslimische-migranten-sind-antisemitisch/13696190.html

FAZ - Anti-israelische Parolen

http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/demonstration-eskaliert-anti-israel-parolen-ueber-polizeilautsprecher-verbreitet-13044034.html

Cicero - Anti-Israel-Demos, Judenhass

http://cicero.de/berliner-republik/gaza-konflikt-und-europa-der-judenhass-ist-wieder-da/57962

Tagesspiegel - Antisemitismus, Pegida, AfD

http://www.tagesspiegel.de/politik/antisemitismus-bei-pegida-und-afd-zentralrat-der-juden-widerspricht-bundesregierung/11461234.html

ZdJ - Judenfeindliche Vorfälle 2014

http://www.zentralratdjuden.de/de/article/4960

Welt - Nazis, Muslime: Pakt

https://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article148069837/So-eng-war-der-Pakt-der-Nazis-mit-Muslimen.html

Seite 50:

Welt - arabischer Antisemitismus

https://www.welt.de/politik/ausland/article130595133/Auf-den-Spuren-des-arabischen-Antisemitismus.html

Focus - Migranten, archaisches Frauenbild

http://www.focus.de/politik/deutschland/presseschau-sicherheit-an-silvester_id_6343455.html

RP Online - Silvesternacht, Täter, Flüchtlingswelle

http://www.rp-online.de/politik/deutschland/berlin/blog/silvester-nacht-von-koeln-taeter-kamen-mit-fluechtlingswelle-ins-land-aid-1.6034491

Tagesspiegel - Köln, Silvesternacht, wenig Bestrafung

http://www.tagesspiegel.de/politik/silvesternacht-in-koeln-nur-wenige-taeter-werden-bestraft/14488686.html

Deutschlandfunk - Necla Kelek: Islam, Männer dominieren Frauen

http://www.deutschlandfunk.de/soziologin-necla-kelek-der-islam-schreibt-ganz-klar-vor.694.de.html?dram%3Aarticle_id=342507

Seite 51:

Spiegel - Christian Pfeiffer, Sicherheit-Frauen

http://www.spiegel.de/panorama/justiz/kriminalitaets-experte-sicherheit-in-deutschland-steigt-auch-fuer-frauen-a-1125384.html

Welt - Syrische Flüchtlinge, hochgebildet
https://www.welt.de/politik/ausland/article149755032/Syrische-Fluechtlinge-ueberdurchschnittlich-gebildet.html

Seite 52:
ZEIT - Flüchtlinge ungebildet, Lesen + Schreiben
http://www.zeit.de/2015/47/integration-fluechtlinge-schule-bildung-herausforderung
Abendblatt - 88% keine Ausbildung
http://www.abendblatt.de/nachrichten/article207587901/88-Prozent-der-anerkannten-Fluechtlinge-haben-keine-Ausbildung.html
FAZ - Flüchtlinge, Ausbildung, Abbruch
http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/handwerkskammer-in-bayern-70-prozent-der-fluechtlinge-brechen-ausbildung-ab-13857887.html
Das Erste - Deutschkurse, Finanzierung durch Bundesagentur
http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/fakt/videosextern/deutsch-kurse-wie-viel-geld-mit-wenig-erfolg-ausgegeben-wurde-100.html

Seite 53:
BILD - DAX-Konzerne, Einstellung, Flüchtlinge
http://www.bild.de/geld/wirtschaft/fluechtling/daxkonzerne-fluechtlinge-46632932.bild.html
SPIEGEL - Fachkräftemangel, Flüchtlinge
http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/zuwanderung-deutscher-arbeitsmarkt-braucht-mehr-auslaender-a-1025834.html

Seite 54:
ZEIT - Dublin-Abkommen, Aussetzung
http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-08/fluechtlinge-dublin-eu-asyl

Welt - Asylrecht, Merkel
https://www.welt.de/politik/deutschland/article155470022/Merkel-hat-Asylrecht-faktisch-ausser-Kraft-gesetzt.html

Seite 56:
Welt - Flüchtling, Mord, Machete
https://www.welt.de/vermischtes/article157263212/Mann-toetet-Frau-mit-Machete-Autofahrer-stoppte-Taeter.html
SPIEGEL - Würzburg, Zug, Axt-Attacke, Flüchtlinge
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/bei-wuerzburg-mann-attackiert-reisende-im-zug-mehrere-schwerverletzte-a-1103596.html
Fuldaer Zeitung - Messerattacken, Flüchtlinge, Frauen
http://www.fuldaerzeitung.de/regional/fulda/junge-frauen-in-fuldas-innenstadt-mit-messer-bedroht-bekannte-schnappen-die-tater-KL5782286
Haller Kreisblatt - Schußwaffen, Flüchtlingsunterkunft
http://www.haller-kreisblatt.de/lokal/steinhagen/20854406_Schuesse-in-Steinhagener-Fluechtlingsunterkunft.html
Epoch Times - Flüchtling, Mord, Altersheim
http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/neuenhaus-grausames-verbrechen-im-altenheim-18-jaehriger-somalier-verhaftet-a1956557.html

Seite 57:
Focus - Robert Koch, Flüchtlingskriminalität, Integrationspolitik
http://www.focus.de/politik/deutschland/jugendgewalt/roland-koch_aid_230838.html





Seite 58:

Welt - Boris Palmer, Flüchtlinge, Familiennachzug
https://www.welt.de/politik/deutschland/article156969128/Unsere-grosszuegige-Hilfe-wurde-missbraucht.html

Seite 59:

fisch+fleisch - Gebt den Opfern ein Gesicht
https://www.fischundfleisch.com/historix108/gebt-den-deutschen-terroropfern-ein-gesicht-30045

Seite 65:

tichyseinblick - Dushan Wegner: Flüchtlinge, Parteipolitik, Psychopathologie, Ethik
http://www.tichyseinblick.de/kolumnen/dushan-wegner-metaethics/ich-habe-keine-angst-mehr/

ZEIT - Bundesregierung, Flüchtlingszahlen
http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-02/fluechtlinge-prognose-bundesregierung

Seite 67:

Focus - Helmut Schmidt, 2005, Zuwanderung unterbinden
http://www.focus.de/politik/deutschland/helmut-schmidt-ii_aid_95473.html

kriegsursachen - Studie: Gewalt gegen Kinder
http://kriegsursachen.blogspot.de/2014/09/weltweit-grote-studie-zum-ausma-der.html

Berliner Morgenpost - Flüchtlinge ohne Ausweispapiere
http://www.morgenpost.de/politik/inland/article207080109/Fluechtlinge-77-Prozent-kommen-ohne-Ausweis-nach-Deutschland.html

Express - Verfassungsschutz, IS, Bootsflüchtlinge
http://www.express.de/news/politik-und-wirtschaft/geheimdienst-chef-schlaegt-alarm--der-is-schleust-terroristen-ein---23806068

ZEIT - Flüchtlinge, illegale Einreise, massenhafte Verfahrenseinstellungen
http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-06/fluechtlingskrise-illegale-einreise-akten-staatsanwaltschaft-asylverfahren

Seite 68:

Focus - Psychiater Maaz, Merkel, Irrationalität
http://www.focus.de/politik/videos/verhalten-der-kanzlerin-ist-irrational-rennommierter-psychiater-maaz-merkels-narzissmus-ist-gefaehrlich-fuer-deutschland_id_5235070.html

Seite 69:

LTO Legal Tribune - Reform des Sexualstrafrechts, September 2016
http://www.lto.de/recht/nachrichten/n/bundesrat-reform-sexualstrafrecht-gebilligt-nein-heisst-nein/

SPIEGEL - Grapschen, Sexualstrafrecht, Gesetzeslücken
http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sexualstrafrecht-die-rechtliche-situation-im-ueberblick-a-1071445.html

Focus - Kuscheljustiz, Hamburg, Strafmaß
http://www.focus.de/panorama/welt/prozess-in-hamburg-14-jaehrige-brutal-vergewaltigt-angeklagte-lassen-sich-vor-gericht-feiern_id_5861869.html

Seite 70:

Focus - Kinderehen, Flüchtlinge, deutsche Rechtsprechung

http://www.focus.de/politik/deutschland/kinderehen-in-deutschland-total-verbot-oder-ausnahmefaelle-experten-sind-sich-uneinig_id_6195888.html

SPIEGEL - Landgericht, Scharia-Polizei

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/scharia-polizei-landgericht-wuppertal-erlaubt-den-salafisten-auftritt-a-1066943.html

Focus - Keine Ausweisung krimineller Ausländer

http://www.focus.de/politik/deutschland/straftaeter-schneller-ausweisen-ausweisung-heisst-nicht-abschiebung-kriminelle-auslaender-bleiben-trotzdem_id_5242871.html

NDR - Sammel-Abschiebugnen

https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Grote-verteidigt-Sammel-Abschiebungen,abschiebung716.html

Focus - Vergewaltiger, mehrfach abgeschoben

http://www.focus.de/panorama/welt/ingelheim-vergewaltiger-wurde-bereits-vier-mal-abgeschoben_id_5842809.html

Welt - Gefährder nicht abgeschoben

https://www.welt.de/politik/deutschland/article160509446/Als-Gefaehrder-bekannt-und-trotzdem-nicht-abgeschoben.html

SPIEGEL - Berlin, Weihnachtsmarkt, Touristen unter den Opfern

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/anschlag-in-berlin-opfer-berichten-ich-hoerte-wie-er-gegen-den-ersten-stand-fuhr-a-1126833.html

Welt - 17 Staaten behindern Abschiebungen

https://www.welt.de/politik/deutschland/article152534336/Diese-17-Staaten-behindern-Abschiebungen-aus-Deutschland.html

Seite 71:

Welt - Streichung von Entwicklungshilfe

https://www.welt.de/politik/deutschland/article158357813/Keine-Entwicklungshilfe-an-Staaten-die-nicht-kooperieren.html

NDR - Hamburg, Sammel-Abschiebungen

https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Grote-verteidigt-Sammel-Abschiebungen,abschiebung716.html

Vera Lengsfeld - Merkel, Neudefinition „Deutsches Volk“, Impulspapiere, Migrantenverbände

http://vera-lengsfeld.de/2016/11/21/was-will-kanzlerin-merkel-dem-land-geben/

Kriegsursachen - Studie: Gewalt gegen Kinder

http://kriegsursachen.blogspot.de/2014/09/weltweit-grote-studie-zum-ausma-der.html

SPD Fraktion - Zahl der Flüchtlinge, Deutschland

http://www.spdfraktion.de/themen/viele-fluechtlinge-kommen-aktuell-deutschland

BAMF - Asylzahlen 2014

http://www.bamf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2015/20150114-0001-pressemitteilung-bmi-asylzahlen-dezember.html

BAMF - Asylzahlen 2013

http://www.bamf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2014/20140110-0001-pressemitteilung-bmi-asylzahlen-dezember.html

Seite 72:

SPIEGEL - 94 Milliarden, Flüchtlingshilfe

http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-bund-stellt-knapp-94-milliarden-euro-bis-2020-bereit-a-1092256.html





Bundesregierung - Gesundheitsetat
https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/09/2016-09-08-etat-bmg.html

BMBF - Etat des Ministeriums für Bildung und Forschung
https://www.bmbf.de/de/der-haushalt-des-bundesministeriums-fuer-bildung-und-forschung-202.html

Seite 73:

Welt - ifo, Hans-Werner Sinn, Rentenalter, Flüchtlinge
https://www.welt.de/wirtschaft/article147318985/Rentenalter-muss-steigen-um-Fluechtlinge-zu-ernaehren.html

Focus - Kosten, Flüchtlingskrise, 900 Milliarden
http://www.focus.de/finanzen/news/finanzexperte-raffelhueschen-die-regierung-weiss-mehr-ueber-die-fluechtlinge-gibt-die-daten-aber-nicht-heraus_id_5300619.html

FAZ - 1,5 Milliarden, Gesundheitsfonds, Asylbewerber
http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/1-5-milliarden-euro-regierung-zapft-gesundheitsfonds-fuer-asylbewerber-an-14370438.html

Welt - Boris Palmer, Flüchtlinge, Familiennachzug
https://www.welt.de/politik/deutschland/article156969128/Unsere-grosszuegige-Hilfe-wurde-missbraucht.htm

Seite 74:

SZ - Finanzierung der Flüchtlingskrise, Überschüsse
http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/haushaltsueberschuss-schaeuble-hat-schon-alles-ausgegeben-1.2878192

IW Köln - Demographischer Wandel, Steuereinnahmen
http://www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/beitrag/martin-beznoska-tobias-hentze-die-wirkung-des-demografischen-wandels-auf-die-steuereinnahmen-in-deutschland-301307

Welt - Syrische Flüchtlinge, hochgebildet
https://www.welt.de/politik/ausland/article149755032/Syrische-Fluechtlinge-ueberdurchschnittlich-gebildet.html

ZEIT - Flüchtlinge ungebildet, Lesen + Schreiben
http://www.zeit.de/2015/47/integration-fluechtlinge-schule-bildung-herausforderung

Abendblatt - 88% keine Ausbildung
http://www.abendblatt.de/nachrichten/article207587901/88-Prozent-der-anerkannten-Fluechtlinge-haben-keine-Ausbildung.html

FAZ - Flüchtlinge, Ausbildung, Abbruch
http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/handwerkskammer-in-bayern-70-prozent-der-fluechtlinge-brechen-ausbildung-ab-13857887.html

Seite 75:

Die Zeit - Gespräch mit Ludgar Wößmann
http://www.zeit.de/2015/47/integration-fluechtlinge-schule-bildung-herausforderung

Deutschlandfunk - Flüchtlinge, Fachkräfte von morgen
http://www.deutschlandfunk.de/integration-fluechtlinge-koennten-die-fachkraefte-von.694.de.html?dram:article_id=354586

Seite 76:

Welt - Migration, Import, Frauenbild
https://www.welt.de/debatte/kommentare/article151741148/Migration-importiert-ein-archaisches-Frauenbild.html

Deutscher Arbeitgeberverband - Diskriminierung, Staatsziel
https://deutscherarbeitgeberverband.de//aktuelles/2016/2016_11_21_dav_aktuelles_diskriminierung.html

tichyseinblick - Anne Will, Angela Merkel - und das Volk
http://www.tichyseinblick.de/feuilleton/medien/anne-will-ich-bin-genauso-das-volk/

WiWo - Angela Merkel und die Blockflöten
http://www.wiwo.de/politik/deutschland/angela-merkel-und-die-blockfloeten-postfaktisch-im-endstadium/14730918.html

Seite 77:

Liberale - Optimistische Einwanderungspolitik
https://www.liberale.de/content/fuer-eine-optimistische-einwanderungs-und-fluechtlingspolitik

SPIEGEL - Bundesregierung: 3,6 Millionen Flüchtlingen bis 2020
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-bis-2012-3-6-millionen-fluechtlinge-medienbericht-a-1079157.html

Tagesspiegel - Flüchtlinge, Vergewaltigung, ausländische Gäste
http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/nordrhein-westfalen-31-jaehriger-soll-zwei-frauen-in-bochum-vergewaltigt-haben/14940814.html

Focus - Touristenfamilie, Opfer, Axt-Attacke Würzburg
http://www.focus.de/panorama/welt/familie-aus-hong-kong-halbes-jahr-nach-bluttat-bei-wuerzburg-opfer-berichten-erstmals-von-axt-attacke_id_6213277.html

Badische Zeitung - Sexualmord, Flüchtling, Frauen, Verunsicherung
http://www.badische-zeitung.de/freiburg/sexualmorde-verunsichern-viele-freiburgerinnen--129980080.html

NDR - Leben mit der Terrorangst
http://www.ndr.de/nachrichten/Terrorangst-Wir-muessen-lernen-damit-zu-leben,sicherheit318.html

Seite 79:

RP Online - Disziplinarmaßnahme wg. Kritik an Kanzlerin
http://www.rp-online.de/nrw/staedte/solingen/solinger-polizist-und-afd-mitglied-droht-disziplinarverfahren-aid-1.6447462

tichyseinblick - Heiko Maas, Meinungsfreiheit
http://www.tichyseinblick.de/feuilleton/medien/heiko-maas-hetzt-gegen-freie-meinung-ddr-2-0/

Epoch Times - Katastrophenfall, Enteignung, Lebensmittelhersteller
http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/enteignungen-moeglich-neue-notversorgung-im-katastrophenfall-ist-beschlossen-a1988004.html

Bürgerkrieg unvermeidbar - Interview mit dem Historiker David Engels
http://www.huffingtonpost.de/2017/02/01/david-engels-buergerkrieg_n_14546506.html?utm_hp_ref=germany&ncid=fcbklnkdehpmg00000002

N-TV - Bundeswehreinsätze, keine Änderung des GG
http://www.n-tv.de/politik/Grundgesetz-wird-nicht-geaendert-article17770011.html

Wochenblatt - Bundeswehreinsatz im Inneren
http://www.wochenblatt.de/nachrichten/welt/CSU-bekraeftigt-Notwendigkeit-von-Bundeswehreinsatz-im-Inneren;art29,412234



Seite 80:

Welt - Schweden, Flüchtlingspolitik, Gewaltausbrüche
https://www.welt.de/politik/ausland/article151774661/Schweden-ist-nicht-wiederzuerkennen.html

The Local (SE) - Schweden, Kriegsvorbereitungen
http://www.thelocal.se/20161213/swedish-regions-told-to-increase-preparedness-for-war

Bildnachweis

Alle Fotos von www.pixabay.com unter Creative Commons CC0.

Recherche und Text:
Ines Laufer

Layout und Gestaltung:
Monika Schneider

(c) Januar 2017



Die Autorin



„Ich hatte die Wahl, eine faktenbasierte, kritische Abhandlung zur „Flüchtlings"-Kriminalität zu schreiben oder einen Hautausschlag zu bekommen. Ich habe mich gegen den Hautausschlag entschieden" - beschreibt Ines Laufer frei nach Benoite Groult ihre Motivation für die Veröffentlichung dieses Aufsatzes.

Die in Hamburg lebende Kosmopolitin ist es gewohnt, „gegen den Strom" zu schwimmen und sich unbequemer Themen anzunehmen. So setzte sie sich bereits vor 25 Jahren für den Schutz von Mädchen vor Genitalverstümmelung ein - zu einem Zeitpunkt, als dieses Gewaltverbrechen für den Mainstram noch als Teil einer anderen Kultur galt, in die wir uns nicht einzumischen hätten.

Auf der erfolgreichen Blogger-Plattform **fisch+fleisch** veröffentlicht sie gesellschaftskritische, politische Artikel und trifft damit oft genau den Nerv der Leser/innen. Ihr Anliegen, beschreibt sie wie folgt:

„Der Weg einer demokratischen Gesellschaft in eine Diktatur wird begleitet und geebnet durch die Einschränkung der Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt, durch die Veränderung der Medienlandschaft - weg vom sachlich berichtenden Journalismus hin zum regierungskonformen, gleichgeschalteten Meinungsjournalismus. Die aktuelle Entwicklung Deutschlands in diese Richtung sehe ich als äußerst bedenklich an. Für mich Grund genug, ... das „Sandkorn“ im Getriebe zu sein wenn es darum geht, systematischer medialer Desinformation Fakten entgegen zu setzen und eine kritische Meinung zu vertreten.“

Mit ihrer Publikation zur „Flüchtlings“-Kriminalität dürfte sie ein recht wirksames „ein Sandkorn im Getriebe“ sein.

Da eine breite Diskussion um die genannten Fakten ebenso wünschenswert ist wie die Überprüfung politischer Entscheidungen, sind alle Leser eingeladen, diese Abhandlung an ihre Bürgermeister weiterzuleiten sowie an die Abgeordneten in ihrem Wahlkreis und/oder Bundestagsabgeordnete.

Über Fragen und Feedback an **ines.laufer@web.de** freut sich die Autorin.

